Nummer 176

Dortmunder Tageszeitung

Ferien, Bundesfest und Ultimo: Bundesbahn erwartet heute schwersten Tag des Jahres

Auch der letzte Wagen ist aus dem Schuppen gezerrt worden - Die meisten Züge sind bis auf den letzten Platz ausverkauft - Betriebsamt: „Wir schaffen es!"

Heute um Mitternacht hat für das Personal der Bundesbahn Dortmund der schwerste Tag des Jahres 1954 begonnen. Denn auf diesen Samstag fallen der Monatsletzte, der Anfang der Sommerferien (gestern war erster Ferientag), das Bundesfest der Katholischen Jugend und das ohnehin arbeitsreiche Wochenende. Was diese Zusammenballung von wichtigen Terminen bedeutet, spüren die Angestellten und Beamten der Bundesbahn Dortmund schon se ; Tagen: Auskunft und Fahrkartenschalter sind überlaufen, D- und F-Züge bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Tausende nach Seewind und Gebirgsluft hungernde Dortmunder werden am heutigen Samstag zu dem Heer der 54 000 Reisenden stoßen, das bereits an normalen Wochentagen durch die Sperren des Hauptbahnhofs drängt.

Am Wochenende schöner

Wem, wenn er sein Plätzchen im Ferienheim oder der Pension sicher weiß, wäre denn auch zuzumuten, nur noch einen Tag länger als unbedingt nötig in der Enge der großen Stadt zu warten.

Ungezählte haben von der ersten Stunde an, da sie Ferienpläne zu schmieden begannen, diesen letzten Julitag bereits in den Ferienort verlegt. Im übrigen bereitet vielen das Reisen speziell am Wochenende besonderes Vergnügen.

Die Monatskarten

Aber es sind ja nicht nur die Reisenden, die in die Ferien wollen. An diesem letzten Tag des Monats drängen sich die Inhaber der Arbeitermonatskarten, um eine neue Karte zu lösen. Sie müssen unter allen Umständen bedient werden, denn sie sind die Stammkunden der Bundesbahn.

Viele Urlaubsreisende kaufen ihre Karte auch erst in letzter Minute. „Es ging eben nicht eher, denn erst muß ja mal das Gehalt gezahlt sein", entschuldigten sie sich. Und die Bundesbahn sieht das auch ein.

Auch der Zustrom nach Dortmund wird an diesem Wochenende erheblich sein. Denn 100 000 Menschen wird allein das Bundesfest der Katholischen Jugend auf die Beine bringen. „In jedem Falle werden wir es aber schaffen. Wir haben auch den letzten Wagen aus dem Schuppen gezerrt und aufpoliert. Die Reisenden können unbesorgt sein", versichert das Betriebsamt 1.

„Modezüge" meiden

Freilich verrieten die für den reibungslosen Verkehr Verantwortlichen auch ihre Sorgen. So würden sie es beispielsweise gern sehen, wenn nicht alles zu den „Modezügen" drängte. Wer schnell ans Ziel kommen wolle, so meinen die Fachleute, dürfe diesmal das Umsteigen nicht scheuen. Die Kursbücher verrieten ausgezeichnete Möglichkeiten.

Straßenbau: Kreuzung Grafenhof wird für sieben Wochen gesperrt

Wegen Straßenbauarbeiten auf der Kreuzung Grafenhof werden ab 2. August die Hansastraße und Hohe Straße zwischen Silber- und Gutenbergstraße, der Hiltropwall ab Luisenstraße und der Südwall ab Kleppingstraße auf etwa sieben Wochen gesperrt. Die Umleitung in Nord-Süd-Richtung läuft über Silber-, Hövel-, Luisen- und Dudenstraße, in Süd-Nord-Richtung über Gutenbergstraße — Ruhrallee, Kleppingstraße, Kuckelke, Burgwall und Münsterstraße. In west-östlicher Richtung werden die Fahrzeuge über Luisen-, Duden-, Gutenbergstraße, Ruhrallee, Kleppingstraße, in entgegengesetzter Richtung über Kleppingstraße, Olpe oder Ruhrallee, Gutenbergstraße umgeleitet.

Weindiebe bekommen keinen Rausch Funkstreife überführt sie sofort

Die Arbeiter Siegfried H. und Gerd W. aus Dortmund, die aus einem abgestellten Lastwagenanhänger eine größere Zahl gefüllter Weinflaschen gestohlen hatten, sind nicht dazu gekommen, sich einen Rausch anzutrinken. Einer alarmierten Funkstreife gelang es, durch sofortige Ermittlungen die Diebe zu überführen und festzunehmen. Bei der Haussuchung in den Wohnungen der beiden Arbeiter wurden mehrere Flaschen Wein sichergestellt, die zur Ladung des Lastwagens gehörten.

Auto erfaßt Schülerin – Reuiger Fahrer stellt sich der Polizei

Ein Personenwagen erfaßte am Freitagmittag in Höhe des Kaiserbrunnens ein zwölfjähriges Mädchen, das die Fahrbahn der Kaiserstraße überqueren wollte. Das Kind wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Fahrer ließ sein Auto nach dem Unfall zunächst im Stich, stellte sich aber kurze Zeit später der Polizei.

Händler verzögert Motorrad-Lieferung und verdient am Rücktritt vom Vertrag

Kripo warnt vor Hamburger — Viele Jahre raffiniert Geld geschoffelt

Die Dortmunder Kriminalpolizei warnt vor dem Inhaber der Firma Wilhelm Häßler, Hamburg-Stellingen, der durch unlauteres Geschäftsgebaren eine Reihe von Interessenten für Kleinwagen und Motorräder geschädigt hat. Er bietet durch Inserate Kraftfahrzeuge zu niedrigen Wochen- und Monatsraten an und verspricht, den Kauf zu finanzieren.

Kein eigenes Lager

Seine Firma unterhält kein eigenes Lager, sondern überläßt dem Kunden die Wahl des Lieferanten. Dem Inhaber kommt es vor allem auf die Anzahlung an, die an ihn geleistet werden muß. Sie beträgt bei neuen Fahrzeugen 20 v. H., bei gebrauchten 33⅓ v. H. des Preises.

Wie die Kripo mitteilt, wird dann die Lieferung absichtlich so lange hinausgezögert, daß der Kunde, der sich vielleicht nach einer Weile anders entschieden hat, nicht mehr ohne Verlust vom Kauf zurücktreten. Auf Grund des Kaufvertrages ist der Inhaber der genannten Firma dann berechtigt, 17 v. H. des geleisteten Anzahlungsbetrages einzubehalten.

Rund 7000 Aufträge

Nachweislich hat er bereits 7000 Aufträge erhalten. Die Geschädigten stammen zu 90 v. H. aus Bevölkerungsschichten, die sich keinen Rechtsbeistand leisten können.

„junges studio" kündigt mehr L

Autoren der ersten Garnitur werden ausgewählt

Vor allem Leseabende will das „junge studio" seinen Freunden in der nächsten

nur mit chi
zwei Jahrtaus

Au

Sie starb sp

„Die örtl
glücklich", s
meint waren
bruchstraße
anstalt. Die
westlichen K
der Halteste
will, muß d
queren, weil
renden Bahn
geöffnet sind

Gefährliche

Wenn es
der mit der E
Und dunkel
21. Januar 19
Dortmund, d
haus besucht
um sich der
stelle heran
zu machen u
Die jetzt v
klagte, 58jäh
nenwagen an

Vereinigung

„Behör

Vorsitzender

Die Grenze
gestern aber
schen Erklär
Korruption
pinghaus. Da
der Vereinig
Zuschriften
noch mehr
Mißstände b
Wirtschaft, b
ßen Industrie
nanzamt ein
man diese Be
wendig.

Parteibuch

Vorsitzende
man sich gv
Gegensatz zu
daß man aber
und Mißwirts
werde", um d

Fahndung läßt wei

Bei der K
die durch e
den Tod der
mann aus As
die Dortmu
einer weiter
treiberin. S
Vernehmung
denen sie ge
verstoßen ha
die Kripo, wi
in Dortmund
Abtreibung
„weisen Fra
können.

Ein Priester aus dem Reich der Mitte singt beim Völker-Meeting nur ein Lied

Internationale Begegnung im Rittersaal voll großartiger Eindrücke
Negermissionar aus Afrika bittet: „Vergeßt unseren Erdteil nicht!"

Mag das Bundesfest der Deutschen Katholischen Jugend mit der Samstag-Kundgebung der Christlichen Arbeiterjugend, dem Besuch des Bundespräsidenten Prof. Heuss und insbesondere mit dem Festzug seine nach außenhin wirkungsvollsten Akzente gehabt haben — an geistigem Fluidum und sichtbar glücklicher Verbundenheit der aus vielen Nationen gekommenen Teilnehmer übertraf die Internationale Begegnung im Rittersaal die übrigen Veranstaltungen während der drei Tage noch weit.

Das Bild, das sich dem Besucher am Samstagvormittag im überfüllten Rittersaal am Dorstfelder Hellweg bot, glich dem einer Völkerversammlung. Inder aus Neu-Delhi saßen neben Franzosen und Holländern. Die Teilnehmer aus China Seite an Seite mit unseren Bayern, Franken und Westfalen.

Schweigsame Japaner

Der aus der französischen Westafrika-Kolonie Senegal gekommene schwarzhäutige Missionar plauderte mit einem Abgesandten aus dem Apennin. Die schweigsamen japanischen Priester, in deren vom schneebedeckten Fudschijama überragtes Land 1946 die christliche Religion ihren Einzug hielt, ließen die Blicke aufmerksam über zahlreiche Gruppen wandern, die sich aus Angehörigen fast aller europäischen Völker zusammensetzten.

Bei diesem Meeting fehlten nicht einmal die Polen, geschweige etwa die jungen Katholiken aus dem von der Bundesrepublik getrennten Mitteldeutschland. Sie vor allem hatten es sich ungeachtet aller Schwierigkeiten nicht nehmen lassen, zum ersten Fest ihres Bundes zu erscheinen.

Feind Kommunismus

Bundespräses Willy Bokler erklärte denn auch im Verlauf einer programmatischen Rede, daß es im besonderen zur Aufgabe des Bundes gehöre, die Verbindung mit den Vertriebenen und Unterdrückten zu suchen und zu pflegen. Seine Ansprache gipfelte in dem Hinweis auf die Gefahr, die dem Christentum durch den Kommunismus drohe.

Bevor unter dem Jubel der Jugend der Gründer der Welt-CAJ, Msgr. Joseph Cardijn (Brüssel), an das Rednerpult trat, hatte der Präsident des Weltbundes der Katholischen Jugend, Dr. Senn (Luzern), die Grüße der jungen Schweizer überbracht. Er hob das besondere Verdienst Boklers hervor, dank dessen Anregung 1951 die Gründung des Weltbundes vollzogen worden sei.

International einig

Monsignore Cardijn, ein hochbetagter, aber temperamentvoller Redner, den man den „Vater der katholischen Arbeiterjugend der ganzen Welt" nennt, sprach hinreißend. Er bediente sich anfangs seiner Landessprache.

Anschließend wiederholte der Belgier, allen Deutschen verständlich, seinen Wunsch, der auch sein fester Glaube sei, daß sich die katholische Jugend in allen Kontinenten einig und stark fühlen möge in Christus.

Ein junger Geistlicher aus dem „Reich der Mitte", in dem seit acht Jahren vier Millionen Gläubige in 20 Erzbistümern leben, wählte, um sich allen verständlich zu machen, einen eigenen Weg. Er sang mit schöner Tenorstimme ein Lied seiner Heimat. Der Chinese erntete stürmischen Beifall.

Not und Landflucht

Und dann erhob sich Pater Thiandolim aus dem Senegal. Der schlanke, noch junge Neger im Priesterrock vermittelte den stärksten Eindruck und das tiefste Erlebnis. In der wohlklingenden Sprache der Franzosen trug er, intelligent, beherrscht in der Geste, aber dennoch mit Leidenschaft, sein Anliegen vor.

Er berichtete von den Schwierigkeiten, gegen die der Missionar in seiner von Rassenproblemen, von der Not und der Landflucht gezeichneten Heimat zu kämpfen habe.

Zum Schluß bat Thiandolim dringlich, man solle Afrika nicht vergessen. Den Erdteil, für dessen Bewohner sich der Kommunismus brennend interessiere. Es werde mit an der Kirche liegen, ob dieser Kontinent atheistisch oder christlich werde.

Das war eine der besten Reden in der von dem Auslandsreferenten des Bundes, Vikar Alroggen, geschickt durch alle Schwierigkeiten gesteuerten Tagung.

Zum Schluß Lieder

Die Begegnung klang mit Vorträgen der ausgezeichneten Bamberger Don-Bosko-Kapelle (unter Dir. Pater Feuerlein) und dem Gesang deutscher Volkslieder aus. Für die sich Mädel aus Bozen sowie die starke Gruppe der Franzosen vom Pas de Calais mit Liedern, wie sie sie singen, bedankten.

Was im Festzug besonders auffiel

Viel beachtet wurde im Festzug die Bauorden-Gruppe des „Speckpaters" Werenfried van Straaten aus Holland. Die Angehörigen dieses Ordens bauen in Deutschland Heime für Mittellose. Sie sind gegenwärtig am Rhein stationiert.

*

Eine Marathonleistung vollbrachten im Festzug vier Jugendsportler von der Deutschen Jugendkraft. Sie legten von dem etwa acht Kilometer langen Weg die Hälfte im rotierenden Rhönrad zurück.

*

Einen Turner von der „alten Garde" hatten die Schweizer nach Dortmund entsandt. Mutterseelenallein, aber in großartiger Haltung trug er sein Banner durch das Spalier der Hunderttausend zur Tribüne auf dem Hansaplatz hinauf.

*

Herzlich begrüßt, wo sie vorüberzogen, wurden die Vertreter Berlins. Sie hatten einen Kinderspielmannszug mitgebracht. Tambour und Trommler waren so klein, daß sie einem Polizisten unter dem ausgestreckten Arm durchschlüpfen konnten.

85 000 ziehen im Festzug mit

Mehr als 85 000 Teilnehmer hat der Festzug zum Bundesfest der katholischen Jugend gestern auf die Beine gebracht, berichtet die Polizei. 60 000 hatten vormittag schon am Pontifikalamt teilgenommen, das von Nuntius Aloysius Muench zelebriert wurde und dessen Predigt Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger hielt. Zur Kundgebung am Nachmittag auf dem Hansaplatz kamen 70 000 Menschen. Prominente Gäste des Nachmittags waren neben Nuntius Muench und Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger auch Familienminister Würmeling und Ministerpräsident Arnold.

Heuss: Jugend muß Wiedervereinigung zu ihren höchsten Aufgaben zählen

Kundgebung der Christl. Arbeiterjugend — Dr. Jaeger: keine Klassenkämpfe mehr!

Im Mittelpunkt der Kundgebung der Christlichen Arbeiter-Jugend, die am Samstagabend etwa 3000 Mitglieder in einer Werkshalle der Firma C. H. Jucho an der Weißenburger Straße vereinte und an der neben dem Erzbischof von Paderborn, Dr. Lorenz Jaeger, und Weihbischof Hengstebach auch Landtagspräsident Gockeln und Vertreter der Stadt Dortmund teilnahmen, stand der Besuch des Bundespräsidenten.

An vier Orten

Der Bundespräsident, der noch am gleichen Abend an den Veranstaltungen in der Kampfbahn „Rote Erde", in der Westfalenhalle und im Hoesch-Stadion teilnahm, ging in seiner Rede von Adolf Kolping und Carl Sonnenschein aus.

Beiden Männern, so hob er hervor, habe daran gelegen, dort den wandernden Handwerksgesellen, hier den Studenten, auch außerhalb des Elternhauses in eine „Gemeinschaft der Geborgenen" einzugliedern.

Damit hätten diese Seelsorger in die Zukunft gewirkt und den Weg gewiesen, auf dem nun beide christliche Kirchen in Erkenntnis des Wertes sittlich-religiöser Verantwortung für die Jugend einträten.

Schwerer Aufbau

Speziell an die Jugend gewandt, erklärte der Bundespräsident, ihr als der jungen Generation falle die schwere Aufgabe zu, das im vergangenen Kriege sinnlos Zerstörte wieder aufzubauen. Und es müsse ferner Pflicht dieser Jugend sein, auch wieder ein vereintes Deutschland zu schaffen.

Erzbischof Dr. Jaeger, der der Christlichen Arbeiter-Jugend den Dank der Kirche für die bisher geleistete Arbeit aussprach, mahnte, alles zu tun, was geeignet sei, den Klassenkampf zu beenden. Der Bischof nannte die Verchristlichung des Arbeitermilieus, um derentwillen die CAJ in aller Welt existiere, eine Sendung, für die zu streiten es sich lohne.

Die Weltmission

Am Schluß der Kundgebung, in deren Verlauf die Vertreter aller Kontinente zu Wort gekommen waren, wies der von allen verehrte und stürmisch gefeierte Gründer und geistliche Leiter der Welt-CAJ, Monsignore Joseph Cardijn aus Belgien, auf die Weltmission hin, die die in der CAJ Vereinten zu erfüllen hätten.

„Wir sollten lernen, leiser zu treten"

Dortmunder Soldaten diskutieren Deutschlands „kriegerischen Ruf im Ausland"

„Ein richtiger Soldat sorgt dafür, daß ein Krieg gar nicht erst ausbricht!" Diese Worte warf einer der Teilnehmer in die öffentlich geführte Diskussion, zu der der Kreisverband Dortmund deutscher Soldaten am Wochenende in die „Ostwallschänke" eingeladen hatte.

Vor Serajewo

Im Mittelpunkt des Streitgesprächs, für das als Referent des Abends H. Kluthe die Ausgangsbasis schuf, stand die Erörterung um den vom Ausland oft erhobenen Vorwurf, die Deutschen seien ein Volk mit kriegerischem Einschlag.

Einer der an der Diskussion Beteiligten gab dazu seiner Überzeugung dahingehend Ausdruck, daß wir Deutschen es eben nie verstanden hätten, „leise zu treten und weise zu handeln".

Der gleiche Redner widersprach indes nicht der Auffassung, Deutschland habe vor Serajewo keine aggressiven Absichten gehegt. Es sei vielmehr nur seines Fleißes wegen gehaßt und als unbequemer Konkurrent auf dem Weltmarkt zu kriegerischen Auseinandersetzung gefordert worden.

Versailler Unfriede

Einig waren die Debattierenden in der Feststellung, „mit Versailles sei neuer Unfriede in die Welt getragen worden." Das damalige Diktat, so hieß es ferner, habe insofern einen bis dahin einmaligen geschichtlichen Vorgang dargestellt, als mit ihm der Begriff von „guten und bösen Kriegführenden" geprägt wurde.

Im übrigen wurde an diesem Abend lange und ohne Scheu um die Auslegung des Wortes „Militarismus" gerätselt.

Laut Clausewitz

Unter vielen gefiel am besten, so schien es, die (von Clausewitz hergeleitete) Formulierung: Militarismus sei das Bestreben, politische Ziele mit Gewalt durchzusetzen.

Eine Methode, als deren Erfinder ein alter Soldat Ludwig XIV. bezeichnete ...

Billige Kohlen bleiben aus

Betrügerin kassiert Anzahlungen und verschwindet — in vier Städten aufgetreten

Kohlen zu einem billigeren Preis, als man ihr normalerweise bezahlen muß, bot eine Betrügerin in den letzten Tagen wiederholt in Dortmund an. Unter dem Namen Krüger pries sie nacheinander einem Mann am Straßenbahndepot Westfalendamm, dessen Schwiegereltern und einem Angestellten einer Dortmunder Brauerei diese Kohlen an, die sie angeblich von Verwandten besorgen wollte.

„Vom Mann geschickt"

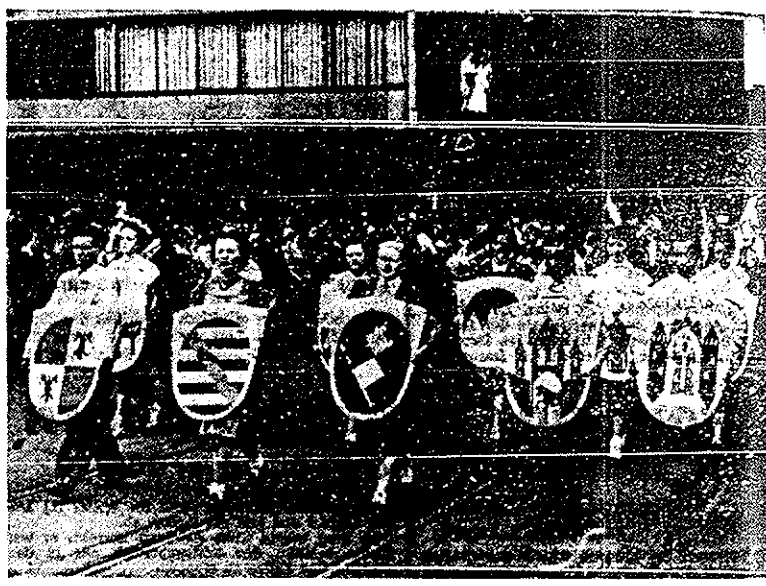
Anschließend ging sie zu den Ehefrauen der Interessenten, denen sie erklärte, sie sei von den Männern geschickt worden und bitte um Vorauszahlungen. Die Kohlen sollten am gleichen Tage geliefert werden. Auf diese Art bekam sie zweimal 27,50 DM und einmal 57,50 DM ausgehändigt.

Lückenhafte Zähne

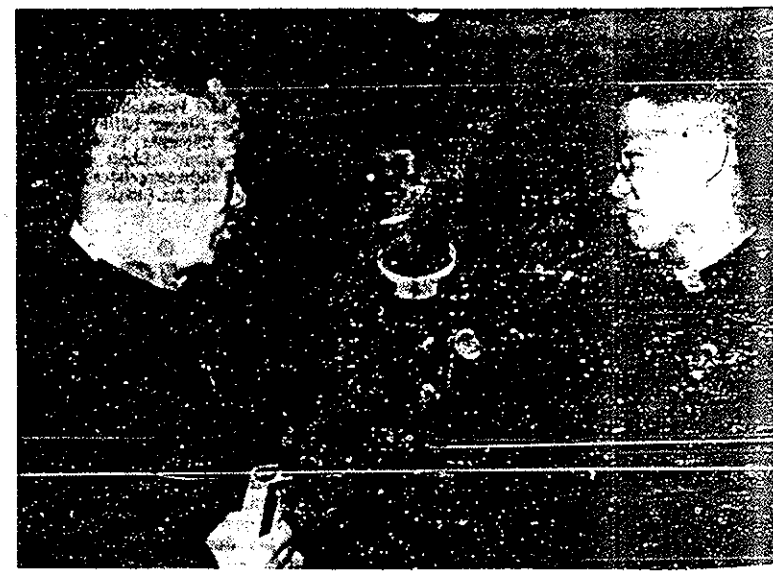
Wie die Kriminalpolizei jetzt feststellte, ist die Betrügerin mit der gleichen Arbeitsweise in Wuppertal, Mülheim und Herten aufgetreten. Es handelt sich um die ungefähr 30jährige Ingeborg Kaczmarek geb. Zarnow. Die Frau ist etwa 1,70 m groß, schlank, hat dunkelblondes Haar, graue Augen, eine eingebogene Nase und lückenhafte Zähne. Sie spricht norddeutsche Mundart.

Bundesfest durchs Objektiv gesehen

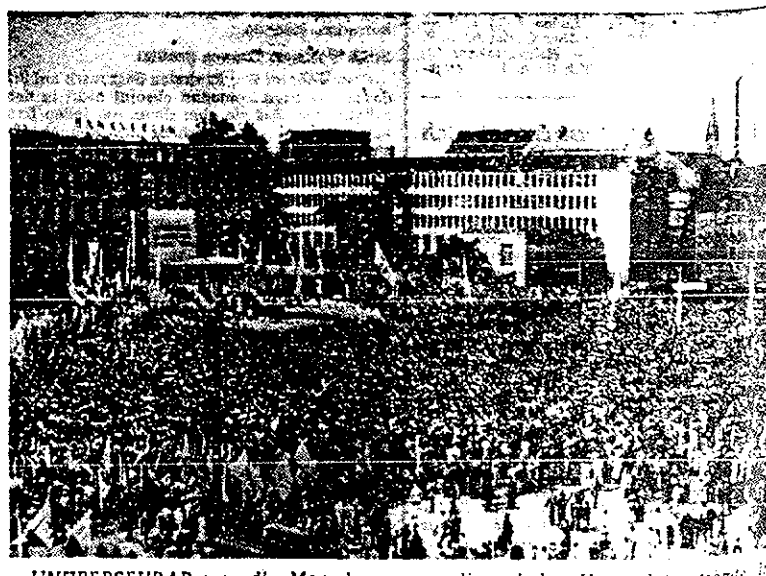
MITSINGEN sah man Bundespräsident Professor Heuss und Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger bei einer CAJ-Kundgebung am Samstagabend in der Juchohalle. Neben Theodor Heuss singt der Präsident und Gründer der Welt-CAJ, Monsignore Joseph Cardijn (Brüssel), vom Blatt. Es war eine vielbeachtete Veranstaltung.



STADTWAPPEN aus der ganzen Bundesrepublik wurden im Festzug mitgeführt. Der ganze Zug war überaus farbig, mit einer ganzen Reihe Musikzügen ausgerüstet und dauerte zwei Stunden. Die ganze Innenstadt war für Kraftfahrzeuge abgesperrt. Überall sah man Gruppen von Jungen und Mädchen. Die Straßen waren von Zuschauern belagert.



VERSTÄNDNIS für die Völker Asiens und Afrikas erbaten die schwarzen und gelben Priester und Missionare aus Japan, China und Afrika. Unser Bild zeigt zwei japanische Priester im Gespräch mit einem jungen Negermissionar aus Afrika, von dem unser Bericht mehr erzählt.



UNÜBERSEHBAR war die Menschenmenge, die auf den Hansaplatz strömte. In allen Seitenstraßen standen sie während der Kundgebung, auf der noch eine Reihe Ansprachen gehalten wurde. Zu Wort kamen vor allem der Präsident und die Präsidentin des Bundes der katholischen Jugend und Familienminister Würmeling.

Aufn. Schlev

re Bedeutun
eriment in Münste
en Bühne nicht zurecht
elle Ergebnis mag die
mutigt haben. Die gei
Ausstrahlung dieses
kann nur als Alarmzei
rden WERNER TA

auer um
Lilli
ODIL KROK
d Peter liebte ein Mädd
lchen hieß Lilli und
derschön. Gesehen hat
s, denn sie wohnt in e
. Peter liebte Lilli w
ebte sie ein Jahr, s
hre . . .

Da geschah
Unglück. Neu
traf ich Peter
der Straße. Er
unrasiert und
Blick tränen
schleiert.
„Guten Tag,
ter, was gibt
Neues?" fragte
„Ich liebe L
murmelte Peter
erstickter
„Das ist doch
Neues! Du
sie doch schon
drei Jahren.
mmen, um sie zu g
seufzte.
hr meiner Liebe
einen fünf Seiten
ön", nickte ich, „und
einer Liebe?" —
hr täglich zwei Pf
. Schickte ihr die
leben."
ahr deiner Liebe?"
ahr meiner Liebe
langriff. Ich schrie
efe, jeder fünf bis
ußerdem sandte ich
Gute-Nacht-Teleg
gen ein Guten-Mo
Weihnachten und
g schickte ich ihr
an einem Tag."
war der Erfolg
rkundigte ich mich
h die Haare:
ern den Postbote

Anzeige
le Straß
ade, erregende Gr
n Kampf zwisch
eginnt in dem be
Band 4 PRALI
Zeitschrift

Bauch Fastet
ten, dann war die
e Butze kamen
Doch der Segen

Dortmunder Tageszeitu
Ausgabe 173

Polizei sperrt die ganze Innenstadt

zum Bundesfest der Katholischen Jugend

Neun Stunden lang ist das Stadtzentrum am Sonntag ein Paradies für Fußgänger - 35000 Gäste von auswärts - Ein halbes Jahr vorbereitet

Das Bundesfest der Katholischen Jugend am kommenden Wochenende — der Teilnehmerzahl nach wohl das größte, das seit dem Kriege in Dortmund gefeiert werden ist — stellt Stadt, Polizei und die Verantwortlichen der Ortsvereine vor ein riesiges Mammut-Organisationsprogramm. 35 000 auswärtige Gäste müssen untergebracht und verpflegt werden, zahllose Omnibusse brauchen einen Parkplatz, für den Festzug, das Pontifikalamt und die Kundgebung auf dem Hansaplatz sind am Sonntag Verkehrsumleitungen notwendig.

Um einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluß zu garantieren, hat die Polizei bereits einen genauen Plan ausgearbeitet. Die Zufahrtsstraßen zur Innenstadt, so-

1. Bundesfest der Katholischen Jugend

in Dortmund

vom 30. Juli bis 1. August 1954

PLAKETTE: Zehntausende werden sie am Bande tragen.

sie unmittelbar am Hansaplatz lie-
werden am Sonntag für die Zeit von
bis 17.30 Uhr für den gesamten
lichen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Umleitungen

Für den Festzug ist eine starre Verkehrssperre nur für die Zeit des Passierens durch die Kleppingstraße von Neu- bis Ecke Kampstraße vorgesehen. Um die Straßen der Innenstadt weitgehend zu entlasten, wird außerdem der Verkehr von der Bundesstraße 54 über Burgtor — Burgwall — Kuckelke — Brüderweg — Weißenburger Straße — Heiliger Weg — Ernst-Mehlich-Straße — Saarlandstraße — Hohe Straße umgeleitet.

Polizei und Straßenverkehrsamt sorgen gemeinsam für eine entsprechende Beschilderung. Auch die Parkplätze sollen durch Transparente gekennzeichnet werden. Außerdem richtet die Katholische Jugend Dortmund einen Lotsendienst ein.

Die Notwendigkeit, rund 35 000 auswärtigen Gästen in Dortmund Unterkunft zu besorgen, hat bekanntlich den Dortmunder Schulkindern zu einem verfrühten Ferienbeginn verholfen. Am Donnerstag werden in den Schulen Quartiere für 25 000 Festbesucher eingerichtet.

Außerdem stehen insgesamt 6000 Schlafplätze in Zeltlagern am Flughafen und am Luftbad und 4000 Privatquartiere zur Verfügung. 150 Tonnen Stroh sind in mehr als 20 Waggons aus Oldenburg und Schleswig-Holstein herangeschafft worden, um die Massenquartiere auszustatten.

Verkaufsoffen

Gemeinschaftsverpflegung ist für die rund 100 000 Festteilnehmer, die man zum Sonntag erwartet, nicht vorgesehen. Zahlreiche Gaststätten haben sich bereit erklärt, den auswärtigen Gästen eine warme Mahlzeit preiswert zu liefern. Bäckereien und Metzgereien werden Samstag bis 21 Uhr und auch Sonntag morgen ihre Läden offenhalten. In den Schulen wird außerdem Milch ausgegeben.

Um den gesamten Festablauf auch nach außen hin planmäßig zu organisieren, war mehr als ein halbes Jahr Vorarbeit erforderlich.

Zeitplan zum Bundestreffen

Für das Bundesfest der Kath. Jugend in Dortmund, zu dem Bundespräsident Prof. Heuss, Erzbischof Aloysius Muench und Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger erwartet werden, ist folgendes Programm aufgestellt worden.

FREITAG, DEN 30. JULI:

15 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Lebendiger Bund" in der Westfalenhalle.

19 Uhr: Delegiertenkonferenz im Goldsaal der Westfalenhalle.

SAMSTAG, DEN 31. JULI:

7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse in der Westfalenhalle.

10 bis 12.30 Uhr: Sportveranstaltung in der Kampfbahn Rote Erde.

10 Uhr: Internationales Begegnungstreffen im Rittersaal mit Delegationen kath. Jugendgruppen des Auslandes.

14.30 Uhr: Sportveranstaltung in der Kampfbahn „Rote Erde" (Hauptveranstaltung).

19 Uhr: Kundgebung der Christlichen Arbeiterjugend in der Werkshalle der Firma Jucho.

20 Uhr: Jugend singt, spielt, musiziert und tanzt in der Westfalenhalle.

21 Uhr: Spielfest in der Kampfbahn Rote Erde.

21 Uhr: „Hundstagekabarett" der Münchener Kabaradieschen im Westfalen-Stadion.

Ab 24 Uhr: Gebetsstunden in der Propstei- und Liebfrauenkirche.

SONNTAG, DEN 1. AUGUST

9.30 Uhr: Pontifikalmesse auf dem Hansaplatz (Zelebrant Erzbischof Muench, Prediger Erzbischof Dr. Jaeger).

13 Uhr: Festzug vom Ausmarschplatz über Rittershausstraße — Ausmarschstraße — Rheinische Straße — Hoher Wall — Hiltropwall — Südwall — Kleppingstraße — Ostenhellweg — Hansastraße zum Hansaplatz.

15 Uhr: Stunde des Bekenntnisses auf dem Hansaplatz.

Stahl wird mit Sauerstoff erblasen: Nebelwolken verhängen Hoeschviertel

Mittel gegen Qualmentwicklung wird noch gesucht — Verfahren aus Oesterreich

Seit einiger Zeit wird im Thomaswerk der Westfalenhütte der Stahl nach einem neuen Verfahren aus Österreich mit Sauerstoff erblasen. Das [illegible]

[illegible]

Dortmunder pilgern nach Kevelaer

[illegible]

Genickstarre fordert ein Opfer

Scharlach-, elf Diphtherie- und fünf Keuchhustenerkrankungen, 27 Tuberkulosefälle und [illegible] Fälle von übertragbarer Genickstarre [illegible] dem Gesundheitsamt der Stadt Dortmund in der letzten Woche als übertragbare Krankheiten gemeldet. Vier Patienten starben [illegible] Lungentuberkulose. Die Genickstarre forderte ein Opfer.

Kind ertrinkt in Waschkessel

In einem Waschkessel ertrank [illegible] nachmittag die zehn Monate [illegible] Rita L. in einer Wohnung am [illegible]mannsweg in Eving. Das Kind [illegible] beim Baden in den Kessel gesetzt [illegible] Zentimeter hoch stand. Als die [illegible] sich für kurze Zeit entfernte, [illegible] das Kind so unglücklich ausge-

Fo
Wi
1953,
kam,
am 5
Dern
Er k
seine
Haus
Einer
Er
jahr
200
50 b
Hilfe
Ther
über
der
De
erst.
zurück

42
Drei
Al
munc
linge
Ferie
große
Mont
mit
zu fa
geho
der
Ve
Alter
Kind
faßt,
lem v
stätte
Kura
und
des
Als
wurd

Noch
21
Viert
verke
erstm
Zeit

Als
des
Zahl
intern
36 000

[illegible] Der Vor[illegible] des Bürgerausschusses, Doh[illegible] der die Bürgerversammlung [illegible] Stellungnahme [illegible] Lehrlingen stellen sich [illegible] diesem Zustand ein Ende zu bereiten. Die Bevölkerung muß [illegible] durch Selbstdisziplin ihren Teil [illegible]

[illegible] Stadtrat Kauermann sprach Stadtinspektor Muller das Schlußwort.

4270 DM in der Lostrommel

Bei der Auslosung des Gewinn-Sparvereins der Dortmunder Volksbanken in der Kassenhalle der Volksbank Hörde wurden 408 Gewinne im Gesamtbetrag von 4270 DM ausgelost. Der Hauptgewinn in Höhe von 500 DM fiel auf die Nr. 1688. Auf die Nr. 1211 1, 5735 fielen zwei Gewinne von 100 DM. Der Rest der Gewinne verteilte sich auf Beträge in Höhe von 50, 20, 10 und 5 DM.

Morgen erster Markttag in D[illegible]

Morgen wird der Wochenmarkt im Stadtteil Derne eröffnet. Damit haben intensive Bemühungen des SPD-Vertreter im Bürgerausschuß Dortmund-Derne ihren Abschluß gefunden. Lange Verhandlungen mit der Harpener Bergbau AG waren nötig, ehe das in der Nähe des Lichtspieltheaters gelegene Gelände von der Stadt Dortmund gemachtet werden konnte. Aus dem Etat mußten Mittel für die Instandsetzung zur Verfügung gestellt werden. Die Fertigstellung des Wochenmarktes war schon für den Monat Februar vorgesehen gewesen. Die anhaltende Kälte führte jedoch zu einem Aufschub der Arbeiten. Der neue Wochenmarkt erspart den Einwohnern der nördlichen Stadtteile den weiten Weg nach Dortmund oder Lünen-Süd. Die Markttage sind Dienstag und Freitag.

Kind in Derne schwer verletzt. Auf der Derner Straße [illegible] ein Kind auf die Fahrbahn und wurde dabei von einem Pkw erfaßt. Das Kind trug schwere Verletzungen davon.

Neun Jahrzehnte in Schwieringhausen. Eduard Schreiber, Alfred-Lange-Straße 103, vollendet heute [illegible] 90. Lebensjahr.

Lebensjubilar in Nette[illegible]walde. [illegible] 65 Jahre [illegible]

Jubilar auf Zeche Hö[illegible]. [illegible] Oberfeldstraße 58 kann [illegible] Maschinen-Dienstzeit auf [illegible] anlage Hörde zurückblicken.

Beide Fahrzeuge beschädigt. [illegible] streifte eine Zugmaschine [illegible] gestellten Pkw. Beide Fahrzeuge dabei beschädigt.

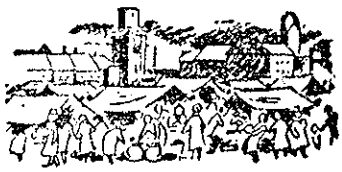
Schwerarbeiter an der S[illegible]. [illegible]

Höchste Unfallziffer im Mai

Zum Jahreswechsel der 600000. Einwohner erwartet

Aus dem [illegible] verzögerten Bericht des Statistischen Amtes geht hervor, daß Dortmunds Einwohnerzahl am 1. Mai 557 [illegible] (+3) 471 Männer und 501 [illegible] betrug und um 1754 [illegible] April. Der größte Teil [illegible] wurde wie seit Monaten in der Innenstadt festgestellt. Seit Jahresbeginn nahm die Einwohnerzahl um 7936 zu. Voraussichtlich wird gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres die 600-000-Grenze erreicht. Von dem Maizuwachs entfielen 204 auf Geburtenüberschuß und 1590 auf Wanderungsgewinn. 3559 Zugezogene, 2069 Fortgezogene und 5246 innerhalb Dortmunds Umgezogene geben ein Bild von der „Völkerwanderung" innerhalb unseres Stadtgebietes.

Die Kohlenförderung war im Mai um 7000 Tonnen geringer, die Rohstahlerzeugung um 28 000 Tonnen höher als im April. Die Verkehrsunfallziffer lag mit 704 wieder bedeutend höher als im April. Sie ist die höchste seit Jahresbeginn. Die zehn neuen Todesfälle erhöhen die Zahl der bei Verkehrsunfällen zu Tode gekommenen auf 51. Auf dem Wohnungsmarkt wurden 448 neue Wohnungen erstellt, so daß der Wohnungsbestand sich auf 145 570 Wohnungen, darunter 6266 Notwohnungen beläuft.



Waldbeeren

Blaue Beeren, zuckersüß,
Die der Sommer reifen ließ,
Lachen glänzend an den Ständen,
Bleiben kleben an den Händen.
Für acht Groschen gibt's ein Pfund,
Beeren sind doch so gesund!
Wer sie auf dem Markt erstand,
Ißt sie dort gleich aus der Hand.
Blau sind Kragen, Mund und Schlips,
Du bist blau, auch ohne Schwips.

Und nun die Preise: Apfelsinen 20 bis 30 Pf, Neptel 1,20 DM, Bananen 1,00 DM, Tomaten 60 bis 90 Pf, Blaubeeren 80 Pf, Stachelbeeren 40 Pf, Erdbeeren 1,20 bis 1,50 DM, Johannisbeeren 50 Pf, Pfirsiche 1,20 DM, Zitronen 20 Pf, Kirschen 45 bis 50 Pf, Radieschen Bund 10 Pf, Mohren Bund 30 Pf, Schlangengurken 70 Pf, Zwiebeln 25 Pf, Dicke Bohnen 35 Pf, Stangenbohnen 70 Pf, Erbsen 40 Pf, Kohlrabi 25 Pf, Blumenkohl 40 bis 50 Pf, Salat 10 bis 20 Pf, Kartoffeln 13 Pf, Wirsing 28 Pf, Weißkohl [illegible] Eier 18 bis 22 Pf, Sellerie 40 Pf, Porree 20 Pf, Salzheringe 50 Pf.

Ueber 100000 Teilnehmer erwartet

Erstes Bundesfest der deutschen katholischen Jugend nach dem Kriege

Die Stadt Dortmund wird vom 30. Juli bis zum 1. August im Zeichen des ersten großen Bundesfestes der Deutschen Katholischen Jugend nach dem Kriege stehen. Mehr als 100 000 Jungmänner und Mädchen aus allen deutschen Diözesen geben sich in diesen Tagen in unserer Stadt ein Stelldichein.

Mit einer Gemeinschaftsmesse in der Westfalenhalle beginnen am 31. Juli die großen Veranstaltungen. Voraus geht am Freitag eine Delegiertenversammlung. Für den Samstag sind Sportwettkämpfe und kulturelle Großveranstaltungen geplant.

Auf dem Hansaplatz wird am 1. August der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dr. Aloysius Muench, mit den 10 000 Jungen und Mädchen eine Pontifikalmesse feiern. Im Anschluß an einen Festzug findet auf dem Hansaplatz die Schlußkundgebung statt. Das Protektorat über das Bundesfest, das unter dem Leitspruch „Den Herren bekennen, der Wahrheit leben, die Freiheit wagen" steht, hat der Paderborner Diözesanbischof, Erzbischof Dr. Lorenz Jäger, übernommen.

Neuer Film

Capitol: „Rosen-Resli"

Die Novelle der „Heidi"-Dichterin Johanna Spyri hat die Vorlage für diesen Streifen abgegeben, in dem der unvergeßliche Otto Gebühr die letzte Rolle seines Lebens spielte. Es ist die Geschichte eines kleinen Mädchens, eines Waisenkindes, als das die neunjährige Christine Kaufmann in der Titelrolle ein außergewöhnliches schauspielerisches Talent an den Tag legt. Dieses Mädchen besitzt eine echte Kindlichkeit und ist dabei ein Naturtalent, das zu manchen Hoffnungen Anlaß gibt. Harald Reinl als Regisseur bemüht sich, in der eingewobenen Liebeshandlung Pathos und Sentimentalität zu vermeiden. Der Film, der Gemüt und Herz anspricht, ist für alt und jung gleichermaßen sehenswert.

49 erkrankten an Scharlach

Dem Gesundheitsamt der Stadt Dortmund wurden in der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1954 folgende übertragbare Krankheiten gemeldet: Scharlach 49, Diphtherie 13, Lungentuberkulose 28, Tbc anderer Organe 6, Keuchhusten 6, Unterleibstyphus 4, Paratyphus 1 und Genickstarre 1. Je ein Patient starb an Lungen-Tbc und an Unterleibstyphus.

Wittener Straße für acht Monate gesperrt

Die Wittener Straße wird wegen des Neubaus der Dorstfelder Brücke ab Freitag 8 Uhr für den Fahrzeugverkehr für sechs bis acht Monate gesperrt. Die Züge der Kraftomnibuslinie S fahren über den Dorstfelder Hellweg und die Karl-Funke-Straße. Die Einzelwagen, die zwischen Oespel und Wittener Straße eingesetzt waren, verkehren zwischen Oespel und [illegible]. Die Haltestelle Wittener Straße [illegible] Hackarde wird mit der Haltestelle [illegible] Straßenbahnlinien 2, 12 und 14 am Hauptbahnhof Stadtmitte zusammengelegt. [illegible] Stegen bei Poth um.

Monatsversammlung wird verschoben. Der Gesamtverband Dorstfeld im VdH verschiebt seine Monatsversammlung vom 11. [illegible] Juli [illegible] findet vermutlich am [illegible] statt. [illegible] werden noch [illegible] Bundesaufbaugesetz [illegible]

Gegen Straßenbahn geprallt

Auf dem Dorstfelder Hellweg im Stadtteil Dorstfeld stieß ein Motorradfahrer mit einer Straßenbahn der Linie 2 zusammen. Während der Lenker des Krades schwer verletzt wurde, trug seine Sozius[illegible] nur leichte Verletzungen davon. Von den Verletzten war eine Blutprobe [illegible] Der Führerschein des Krad-

Auguste, geb. Sdun, Westricher Straße 79, begehen heute das schöne Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Geburtstagskind in Lütgendortmund. Karl Sandrock, Lütgendortmunder Hellweg 21, begeht heute seinen 80. Geburtstag.

In Marten eine Goldene. Die Eheleute Hermann Thiel und Frau Therese, geb. Großmann, Osulfweg 9, können heute ihre goldene Hochzeit feiern.

Betrügerin kommt im grünen

Als angeblich Beauftragte des jüdischen Hilfsvereins und angeblich im Auftrag eines evangelischen Pfarrers versuchte eine unbekannte Frau in den Stadtteilen Bittermark und Kirchhörde Stoffe zu verkaufen. Sie forderte pro Meter Stoff 8 DM für Zollgebühren. Wie die Unbekannte erklärte, sollten die Gelder im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung verwandt werden. Die Stoffe könnten kostenlos von einer jüdischen Schneiderin in der Zimmerstraße verarbeitet werden. Die Betrügerin ist etwa 30 bis 35 Jahre alt, 1,60 m groß, schlank, hat schwarzes Haar, ist kräftig und sonnengebräunt. Bekleidet war sie mit einem hellen zweifarbigen Popelinemantel. Sie spricht deutsch mit ausländischem Akzent. Die Unbekannte benutzt eine grünen Pkw., Marke und Kennzeichen unbekannt. In dem Wagen befanden sich drei Kinder — angeblich Waisen französischer Herkunft aus einem Dortmunder Kinderheim — und eine männliche Person, Geschädigte, oder Personen, die Angaben m[illegible] den gebeten, sich bei der [illegible] Dortmund, 9. Kommissa[illegible] oder bei jeder anderen [illegible] zu melden.

Hörder Reichshund tag[illegible] einer wichtigen Tagung [illegible] versammlung des Bez[illegible] gruppe Hörde, die [illegible] sollte, auf den 23. Juli [illegible] An diesem Tag wird Re[illegible] über das Thema „Allge[illegible] augenblicklichen, sozialpo[illegible] sprechen.

Heute Silikoseberatung vor einigen Tagen in Do[illegible] Landesstelle Ruhr-Ost des [illegible] hilfewerks e. V. hält heut[illegible] in der Hörder Gaststätte [illegible] kopf" die erste Berat[illegible] kranke aus Dortmund un[illegible]

Haltepunkt Kluse wur[illegible] Freude nicht nur der Fa[illegible] aller Vorbeikommenden [illegible] Bundesbahn ihren ne[illegible] Kluse im Stadtteil Hörde [illegible] anlage.

Acht Jahrzehnte in We[illegible]. Minna Morber, geb. [illegible] straße 89, vollendet heut[illegible] jahr.

85jährige in Sölde. [illegible] Eickelberg, Parsche[illegible] heute ihren 85. Geburtst[illegible]

Schwerer Sturz b[illegible]. Gegen 12.30 Uhr geri[illegible] auf der Kreuzung W[illegible] Rosenplätzchen im Stadt[illegible] Schleudern und stürzte a[illegible] Der Kradfahrer erlitt [illegible]

In Eichlinghofen gegen Baum gerast

Auf der Baraper Straße im Stadtteil Eichlinghofen ereignete sich in den Vormittagsstunden ein schwerer Unfall. Der Fahrer eines Pkw. fuhr gegen einen Straßenbaum und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Das Fahrzeug mußte mit erheblichem Sachschaden abgeschleppt werden.

Sommerfest der Emschertaler. Der Kleingärtnerverein „Emschertal" feiert am Samstag und Sonntag in seiner Anlage am Baroper Kruckenweg sein diesjähriges [illegible]

Barop in verkehrsgünstiger Lage eine städtische Volks- und Jugendbücherei eingerichtet wird.

Sommerfest der „Emschertaler". Der Kleingartenverein „Emschertal" am Krückenweg im Stadtteil Barop feiert Samstag und Sonntag sein diesjähriges Sommerfest.

Geburtstagskuchen in Schönau. Frau Emilie Heitland geb. Börner, Schönauer Straße 63, vollendet heute ihr 70. Lebensjahr.

[illegible] Einzelheiten mitgeteilt. Beauftragt des Verlages „Freies Volk" in Düsseldorf haben im Juni dieses Jahres die Vermietung der Westfalenhalle für ein „Sport- und Pressefest" beantragt. Nach den eingereichten Unterlagen war zu vermuten, daß das angekündigte Sport- und Kulturprogramm nur Aushangeschild

mußten fallen

(Rundschau-Bild: Fehlenhoff)

gestern gegen den Baumschmuck des Ostwalls mit erfuhren wir, daß zwei Kastanien im Alter ist sie durch die Kriegseinwirkungen so morsch Wetter mit ihrem Umbrechen rechnen mußte, nichts weiter übrigbleibt, als die Hoffnung auf heiter beim Zersägen einer der Kastanien.

Gemeinschaftsschüler

applaus zuteil. Den Abschied des Ausflugstages feierten die Sänger im Saal Alheide.

Wieder Normaluhr in Lütgendortmund. Die im Kriege zerstörte Persiuhr am Lütgendortmunder Marktplatz wurde jetzt wieder instand gesetzt. Zifferblatt und Gehwerk sind bereits eingebaut.

Montag Kinderfest in Marten. Das Kinderfest im Rahmen des traditionellen Martener Volksfestes beginnt infolge der Ferien bereits am Montagmorgen.

[illegible] Sport- und Kulturprogramms seitten internationale Sportler und Turner der Oststaaten, unter ihnen der tschechoslowakische Läufer Zatopek, mitwirken.

Durch Schreiben vom 14. Juni ersuchte die Ratsfraktion der Kommunistischen Partei den Aufsichtsrat über diesen Antrag mit der Abänderung zu entscheiden, daß Veranstalter des Festes die KP, Kreis Dortmund, ist.

Die Ablehnung des Antrages durch den Aufsichtsrat wird damit begründet, daß nach seiner Ansicht auch der neue Veranstalter nichts anderes beabsichtigt, als unter dem Deckmantel des Sport- und Kulturprogramms politisch zu demonstrieren. Hierzu könne die Westfalenhalle nicht zur Verfügung gestellt werden, zumal die Abwicklung sportlicher Kämpfe den zuständigen Sportverbänden, keinesfalls aber politischen Parteien, obliegt.

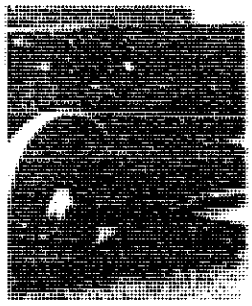
Im vergangenen Winter habe sich die Halle bemüht, als Teilnehmer an einem geplanten internationalen leichtathletischen Hallenfest auch Zatopek zu gewinnen. Die Westfalenhalle und die zuständigen Sportverbände der Bundesrepublik sind bis heute auf ihre Einladung ohne

hinweg die Westfalenhalle für echte sportliche Begegnungen jederzeit zur Verfügung gestellt wird. Zweigleisige Veranstaltungen allerdings müßten abgelehnt werden.

Sollte eine in der Bundesrepublik anerkannte politische Partei beabsichtigen, eine politische Kundgebung in der Halle durchzuführen, so beständen wegen der Ueberlassung der Westfalenhalle nach näher zu vereinbarenden Bedingungen keine Bedenken.

Berufungsfrist läuft Montag ab

Bekanntlich hat das Landgericht Dortmund die Klage der Bayer-Eisrevue gegen die Westfalenhalle AG und die Stadt Dortmund abgewiesen. Die Inhaber der Revue fühlten sich durch den Reklamestart der Westfalenhalle für Sonja Henie, der kurz vor dem Auftreten der Bayers mit ihrem Ensemble in Dortmund erfolgte, in ihren Einnahmen geschädigt und hatten daher auf Schadenersatz geklagt. Da das Urteil am 2. August rechtskräftig wird und inzwischen keine Berufung seitens der Kläger eingelegt wurde, ist damit zu rechnen, daß die Bayers das Urteil angenommen haben.



Unser Bild zeigt das Ablade einzelne

Bisher dre

Altpa

Vor fünf Jahren begann men der Altpapierspende vier Arbeitskräften und e Sie dient der Erschließu Mittel für die Betreuun und gefährdeter Jugend Sammlung die kostenlos Altpapiers voraussetzt, i unempfindlich gegen di schwankungen des A Außerdem gab das Syst dienstes dem Unternehm Krisenzeiten einen siche Zusammenarbeit mit den handlern war von Anfa diese die Aktion nicht auffassen, sondern vom B baues an viel Verständ sondere Anliegen der Al sammlung zeigten.

Nachdem die Zahl de sich auf neun erhöht h mehr Fahrzeuge einge

99 Zelte stehen am Flughafen

Unterkunft für 7000 Teilnehmer des Bundesfestes

Belgische Besatzungstruppen aus Soest und Köln haben 99 Zelte für das 1. Bundesfest der Deutschen Katholischen Jugend in Dortmund zur Verfügung gestellt. Belgische Soldaten und Angehörige der Bereitschaftspolizei aus Bochum haben sie auf dem Gelände des Flugplatzes in Brakkel aufgebaut, so daß eine große Zeltstadt hier entstanden ist, in der 7000 Teilnehmer des Bundesfestes am Wochenende wohnen können. Für sie wurde auch eine Waschanlage gebaut, an der sich 600 Bewohner der Zeltstadt zu gleicher Zeit waschen können.

Die Vorbereitungen für das große Fest der Katholischen Jugend Deutschlands sind nun nahezu abgeschlossen. Ueberall wurde intensiv gearbeitet, um das Fest zum Erfolg zu führen. Hoffentlich wird das Wetter an diesem Wochenende den Jugendlichen keine Enttäuschung bereiten. Das Fest beginnt heute mit einer Delegiertentagung, die großen Veranstaltungen leitet eine Gemeinschaftsmesse am 31. Juli in der Westfalenhalle ein. Am 1. August wird Erzbischof Dr. Aloysius Muench mit den Jungen und Mädchen auf dem Hansaplatz eine Pontifikalmesse feiern.

Tageswanderung des SGV. Die SGV-Abteilung Dortmund plant für Sonntag eine Tageswanderung von Nachrodt über Klarahöhe, Hilkenhohl, Wixberg, Linscheid, Voßwinkel zum Danzturm Iserlohn. Die Abfahrt erfolgt um 6.30 Uhr vom Grafenhof und um 7 Uhr ab Hörde.

Stadtteil Wambel ohne eigene Apotheke

Die ständig zunehmende Bevölkerung des Stadtteiles Wambel bedauert es sehr, keine eigene Apotheke zu haben. Im letzten halben Jahr wurden fünf Neubauten in der Sendstraße von Kriegsbeschädigten bezogen — kinderreiche Familien —, denen man die weiten Wege nach Brackel oder Körne ersparen mußte. Anfang August werden ebenfalls wieder 42 Neubauwohnungen bezogen. Für eine Apotheke im Stadtteil Wambel wäre es jetzt an der Zeit.

Geburtstagskind in Brackel. Heute feiert Frau Wilhelmine Lenintz, Reichsnofstraße 29, ihren 90. Geburtstag.

Froher Nachmittag bei Meierling. Die Arbeiterwohlfahrt, Ortsausschuß Brackel, veranstaltet Montag einen frohen Nachmittag im Saal Meierling. Für Unterhaltung sorgen der Theaterverein Deutsche Bühne, Dortmund, und die Kapelle Schoppmeier.

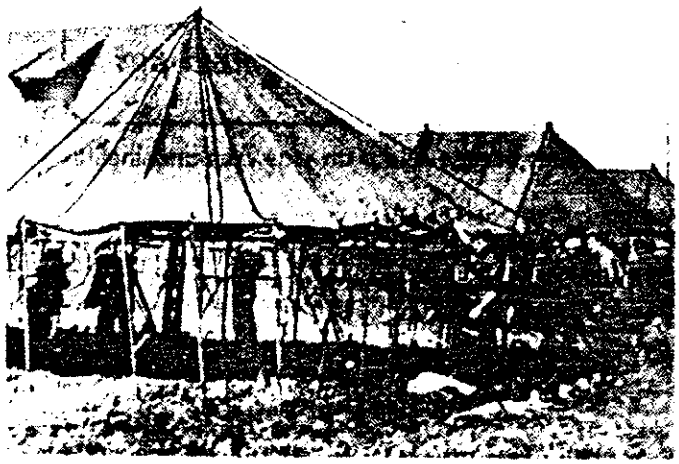
79jährige in Husen. Witwe Philippine Ganz geb. Weiß, Tierwinkel Nr. 6, konnte gestern ihren 79. Geburtstag feiern. Sieben Kinder, 15 Enkel und acht Urenkel waren in Gedanken mit ihr vereint.

Großes Kinderfest in Barop. Die Ortsgruppe Barop der SPD veranstaltet auch in diesem Jahr einen Familienausflug mit Kinderfest. Diesmal versammeln sich die Familien mit ihren Kindern am 22. August um 13 Uhr am Parkhaus und ziehen mit klingendem Spiel zur [illegible] Gartengaststätte [illegible], Brackel. Die Kinder werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Allerlei lustige Spiele auf dem nah gelegenen Sportplatz schließen sich an. Den Höhepunkt des Kinderfestes bildet ein Ballonwettflug. [illegible]

ten ausgeplündert

[illegible]

Fußgänger in Hombruch verletzt [illegible]



Rundschau

Zelte für 7000 Jungen wurden von belgischen Soldaten und Bereitschaftspolizist hafengelände in Brackel gebaut.

Leichtathletik-Abendkämpfe i

Aschenbahn besonders hergerichtet / Letzte Vorbereitung für d

[illegible]

Revanche: Böhmer

[illegible]

10 000 Jugendliche aus aller Welt

Bundespräses Hebel weihte Bundesbanner in der Westfalenhalle

10 000 Jungen und Mädchen der katholischen Jugend aus aller Herren Länder standen am Samstagmorgen um den schlichten Altar, der in der Westfalenhalle aufgebaut war, und feierten zum Beginn des zweiten Tages das heilige Opfer. Vor dem Schlußsegen weihte Bundespräses Bartholomäus Hebel das neue Bundesbanner. Auf gelbem Grund zeigt es auf der einen Seite das schmale Bundeskreuz in rot und die vier alten Symbole der Evangelisten: einen Menschenkopf, einen Stier, einen Löwen und einen Adler. Auf der anderen Seite — die gesamte Tuchfläche ausfüllend — steht das Zeichen unseres Volkes: ein in Schwarz ausgeführter Bundesadler.

„Jedes Banner verkörpert eine Idee. Die Idee unseres Banners ist durch Gott selbst in die Welt getragen. Darum gaben wir ihm den Namen ‚Christusbanner'. „Uns ist es das Zeichen der Erlösung", sagte Bundespräses Hebel in seiner Predigt. Er deutete die vier alten Symbole, die die wesentlichen Wahrheiten über Christus aussagen. Auf den Bundesadler weisend, mahnte der Bundespräses, nicht zu vergessen, daß wir aus einem Volk gewachsen seien und uns aus christlicher Nächstenliebe immer wieder für eine soziale Gerechtigkeit einsetzen sollten.

Zwischen zwei Bannern entscheiden

Bundespräses Willi Bokler gedachte des hl. Ignatius, dessen Fest Samstag gefeiert wurde. „Die Fahne Christi des Königs und die Fahne Luzifers — wir müssen wählen zwischen diesen beiden Bannern, denn die Welt ist geschieden in ihre Heerhaufen": mit den Exerzitienbetrachtungen des großen Heiligen verband der Bundespräsident die Aufgaben des Bundes. — „Es trifft sich gut", rief Bokler den Jugendlichen zu, „daß der Gruß an euch vom Altare geschehen kann. Er wird diesem Lande der Schlote und der Fördertürme Segen bringen".

5000 kommunizierten

Nach der als Choralamt gefeierten Messe, in der 5000 Jungen und Mädchen kommunizierten, wurde das Bundesbanner durch die Halle getragen. Nach dem Schlußlied: „Nun Brüder sind wir frohgemut" zogen die Jungen und Mädchen zu ihren Gemeinschaftsrunden, zum internationalen Begegnungstreffen oder zu den Sportveranstaltungen. gr.

Dabei und am Rande

„Zickezackezickezacke Heuss, Heuss, Heuss", riefen am Samstagabend ein paar hundert Jugendliche von den Rängen der Westfalenhalle herunter.

So drücken sich Achtzehnjährige aus, wenn sie einen Siebzigjährigen verehren.

• • •

Es ging erfreulich unkonventionell zu. Der junge Dirigent im gelben Hemd ohne Jackett, bei der Abendveranstaltung im Stadion eine unverblümte Offenheit gegen die Weltanschauung des Motorrades, manchmal auch ein Selbstbelächeln —, das alles zeigte eine Jugend ohne Illusion, aber eine Jugend mit viel Idealen, eine fröhliche, eine im Guten respektlose, aber auch eine nachdenkliche und eine betende Jugend.

• • •

Laterne fiel ins Schaufenster

Gegen eine Straßenlaterne prallte auf der Straße „Am Oelpfad" in Hörde ein PKW. Das Oberteil der Laterne brach ab und fiel in ein Schaufenster. Durch Glassplitter wurde ein Käufer leicht verletzt. — Mit einem Unterarmbruch und Platzwunden am Kopf wurde eine Fußgängerin in das Krankenhaus eingeliefert, die auf der Harkortstraße in Hombruch von einem Motorrad angefahren worden war. — Bei einem Zusammenstoß mit einem LKW wurde auf der Kielstraße ein PKW auf den Burgersteig geschleudert. Dabei erfaßte er zwei Fußgängerinnen, die leichte Verletzungen davontrugen. — Mit einer Gehirnerschütterung kam ein Radfahrer ins Krankenhaus, der auf der Landgrafenstraße gegen einen unbeleuchtet parkenden PKW gefahren war. — Schwer verletzt wurde ein PKW-Fahrer, der auf dem Westfalendamm mit einem PKW zusammengestoßen war. — Eine Leichtverletzte und großen Sachschaden gab es, als auf der Gotthelfstraße in Hombruch ein PKW mit einem wendenden LKW zusammenstieß.

Ma-Vo-Fe ein voller Erfolg

Reinertrag für die Wohlfahrt / Heute Kinderfest

Das Martener Volksfest ist schon Tradition geworden. Drei Tage lang sind die Bewohner auch der umliegenden Ortsteile auf den Beinen. Frohes Treiben herrschte auf dem Festplatz und auf den Straßen, wo die Schausteller ihre Stände aufgeschlagen hatten. Höhepunkt des Festes war der Zug durch die geschmückten Straßen bis zur Germania-Siedlung. Außer den Schützen beteiligten sich die Turn- und Sportvereine sowie die Knappen in ihren Uniformen. Mit einem Fest für die Kinder klingt heute das Volksfest aus. Der Reinertrag ist für die Wohlfahrt bestimmt.

Ferienzeit in Bildern

APLERBECK. Einen Eindruck von einem „zünftigen" Jugendlager wollten die Mitglieder des evangelischen Jungmannerkreises Aplerbeck ihren Eltern vermitteln, die sich gestern abend im Michaelsbau zu einem Lichtbildervortrag eingefunden hatten. Humorvoll und anschaulich berichtete der Präses des Jungmannerringes, Diakon Koch, der die Jungen selbst begleitete, [illegible] 14tägigen Urlaub nach Upsala eingeladen. Die schwedischen Gäste treten ihren Deutschlandtrip mit einem Omnibus an. Sie wollen Stätten der Inneren Mission, der Kirche und anderer Wohltätigkeitsorganisationen besichtigen und treffen in Koblenz mit der Hörder Jugend zusammen. Von dort ist eine gemeinsame Rheinfahrt bis Köln mit Zwischenstation in Bonn vorgesehen. Die schwedischen Gäste werden in Hörde bei Jungen und Mädchen der Evgl. Gemeindejugend untergebracht.

HOMBRUCH. Eine Gefahrenquelle für den Kraftfahrzeugverkehr ist die Straßenkreuzung Löttringhauser Str./Kuntzestraße. In fast regelmäßigen Abständen ereignet sich an dieser Stelle ein Verkehrsunfall. Am Sonntag, gegen 17 Uhr, prallte an dieser Stelle wieder ein PKW auf einen Lieferwagen, bei dem glücklicherweise nur Sachschaden entstand. Es wäre wünschenswert, an dieser etwas unübersichtlichen Stelle Warnschilder anzubringen.

BAROP. Glück im Unglück hatte der fünfjährige Peter S., der gestern vermißt [illegible]

„Wir wollen moderne Christen se

Bundesführerin Heidi Carl sprach zu 1200 Mädchen im „Orp

„Wir können uns heute nicht mehr leisten, mit niedergeschlagenen Augen durch die Welt zu gehen, sondern unser Auftrag heißt: Mit offenem Blick und offenem Herzen den Dingen entgegentreten. Wir müssen endlich den Schritt tun, moderne christliche Menschen zu sein, die durch ihr Dasein und ihre Tat Christus in die Welt bringen."

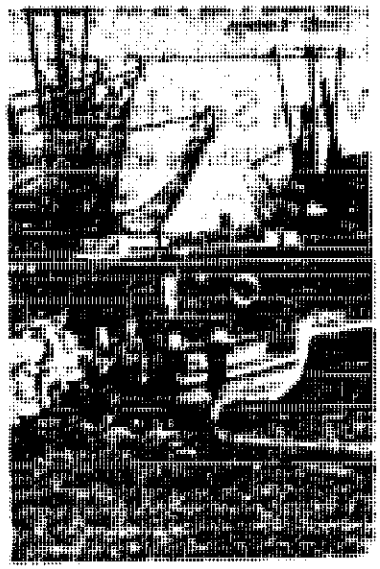
Auch für Mädchen richtungweisend

1200 Mädchen hörten Samstag im überfüllten „Orpheum" die Ansprache ihrer Bundesführerin Heidi Carl. Sie sagte, daß die Weisung des Bundesfestes für die Mädchenjugend genau so gelte wie für die Mannesjugend. Es sei nicht leicht, den lockenden Dingen der modernen Welt zu begegnen und dies [illegible] im tiefsten Grunde verpf[illegible] tum zu verein[illegible] des Gebetes lebe, könne als [illegible] formter Christ mit beiden F[illegible] Boden dieser Welt stehen, [illegible] wenden in opferbereiter Tag[illegible] wagen in Zucht und Christus [illegible] zu tragen.

Sinn und Ziel der Arbeit

Nach der Ansprache der Bun[illegible] lernten die Mädchen in Kurzr[illegible] die Vertreterinnen der einz[illegible] rungen, die Führerinnen der H[illegible] Pfadfinder, der KKF, der M[illegible] Quickborn und vom [illegible] Frauenbundes kennen. Sie erzä[illegible] — wie die Referentinnen sie [illegible] berg, die sich auch vorst[illegible] und Ziel ihrer Arbeit.

Das schönste Erlebnis . . .



Für die Jungen der „Mittelschule für Knaben" (Klasse 2a) war es, mit einem Fischerboot durch die brandende Nordsee nach Norderney und Borkum zu fahren. 11 Tage lang verbrachten sie mit ihrem Klassen-

Gedenken an großen Päd[illegible]

Eine Erinnerungsfeier [illegible] tag des Pädagogen G[illegible] Kerschensteiner veranstaltet am 9. Oktober, [illegible] die Stadt Dortmund in Zusammen[illegible] der Industrie- und Handelskam[illegible] sämtlichen Lehrerorganisationen [illegible] saal. Prof. Dr. Paul Dahlenburg, [illegible] Universität Bonn wird in der Fe[illegible] die Festrede halten.

Wir gratulier[illegible]

85 Jahre alt wird heute Herr [illegible] Lechte, Kommer[illegible] 21.

Das 80. Lebensjahr [illegible] Anna Weber, Hombr[illegible] feld 22. Herr Heinrich [illegible] bruch, Hombrucher Str. 2[illegible] ling, Lütgendortmund, [illegible] Ludwig Roggon, Kom[illegible] August Steinhoff, Kom[illegible]

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum [illegible] der Hauer Wilhelm Wi[illegible] toder Str. 17 (Münster [illegible]

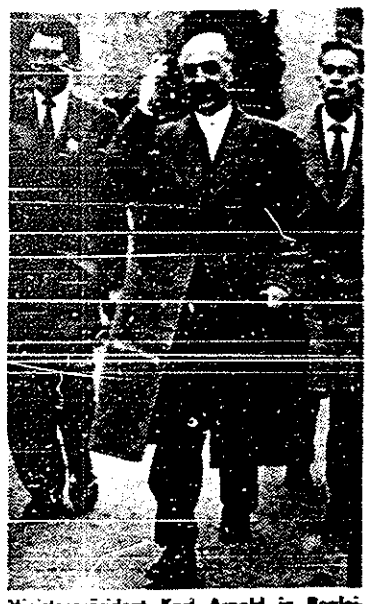
Das 40jährige Dienstjubiläum [illegible] Herr Wilhelm Lü[illegible] werk Rote Erde.

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum [illegible] der [illegible] Schmidt, Stadtwerke [illegible] Bernhard Weinberg, [illegible] straße 2, und der Hauer Karl [illegible] Westerfilde, [illegible] der Hauer Franz [illegible] Westerfilder Str. 63 (Zech [illegible] Hauer Hugo [illegible]

Die CDU teilt mi[illegible]

Ober-Dorstfeld: [illegible]

Prof. Heuss und Bundesjugendführerin Heidi Carl

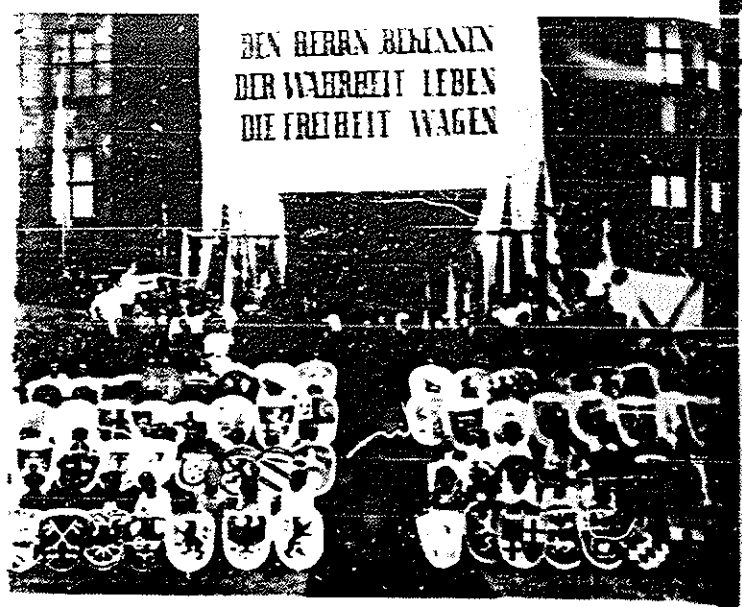


Ministerpräsident Karl Arnold in Begleitung seines Sohnes Gottfried (rechts) und des Bundesjugendführers Heini Köppler.

Der Päpstliche Nuntius, Erzbischof Dr. Aloysius Muench, verläßt nach dem Pontifikalamt segnend den Hansaplatz.

Die Würzburger Gruppe der DJK mit einem Rhönrad bei der Sportveranstaltung in der Kampfbahn „Rote Erde".

Sonderbeifall gab es für diese vier Schwarzwälderinnen, die in ihren alten, wertvollen Trachten im Festzug mitzogen. RN-Fotos Menke



Ein festliches Bild, als die Städtewappen der Diözesen, aus denen die Jungen und Mädchen kamen, die Rednertribüne während der Schlußkundgebung umrahmten.

Das Bundesfest der Kath. Jugend

Festlicher Zug dauerte zwei Stunden / Umjubelter Bundespräsident

Von unserem A.M.-Redaktionsmitglied

Dortmund, 1. August. „Den Herrn bekennen — Der Wahrheit leben — Die Freiheit wagen!" Unter dieser Weisung fanden sich Samstag und Sonntag über 70 000 Jungen und Mädchen, die im Bund der Deutschen Katholischen Jugend zusammengeschlossen sind, zu ihrer ersten machtvollen Kundgebung nach dem Kriege in Dortmund zusammen. Zu einer Kundgebung des Glaubens, zu einem Bekenntnis zur freien Persönlichkeit, zu einer Besinnung auf die großen Aufgaben der jungen Generation in der heutigen Situation. Aus allen Teilen Deutschlands, ferner aus vielen europäischen und überseeischen Ländern waren die Vertreter der Katholischen Jugend gekommen, um damit die große Gemeinschaft im Zeichen Christi anzudeuten, die keine nationalen Grenzen kennt.

Die Fülle der einzelnen Eindrücke läßt sich kaum fassen. Da ist der Samstag mit der Kundgebung der Christlichen Arbeiterjugend in der Montagehalle der Firma Jacho. Ein großes, schlichtes Hohlkreuz unter einem 10 000-t-Kran, eine einfache Sprechbühne —, das ist der äußere Rahmen. Jubel unter den 6 000, Fanfarenklänge, als Bundespräsident Heuss eintrifft und zur Arbeiterjugend spricht. „Der letzte Sinn unserer Sozialpolitik ist doch der, mit der Erleichterung des Arbeitsprozesses, der Sicherung gegen Krankheit und Unfall, das freie Menschentum des Industriearbeiters zu stützen", sagte er. „Hier beginnt die Wirkkraft der gelebten, nicht bloß angelernten Demokratie!"

„Dortmund ist der Beginn!"

Ohne Pathos, aber eindringlich-bannend, beschwörend die Worte des Gründers und geistigen Leiters der Welt-CAJ, Msgr. Cardijn (Brüssel): „Wir zusammen, wir müssen eine neue Arbeiterjugend bauen. Keine Sklaven, keine Maschinen, sondern Söhne Gottes! Menschliche Arbeit ist Mitarbeit Gottes." Und weiter: „Dortmund ist der Beginn. Ihr seid die Bannerträger der einzigen, wahren, heilwirkenden Revolution!"

„Erst die Heimat erwandern!"

Welch ein Wechsel beim festlich-frohen Abend in der Westfalenhalle. 12 000 junge Menschen singen mit, erleben die ganze kulturelle Breitenarbeit im Bund. Der Bundespräsident, Prof. Heuss, läßt diese Stimmung in seiner Rede anklingen, die er „über die Fröhlichkeit" hält. „Freude aber ist nicht Krampf und Betrieb, sondern eigener Beitrag in der freien Gemeinschaft." An die Jugend richtete er den Appell, erst die deutsche Heimat zu erwandern und dann ins Ausland zu gehen — nicht missionarisch, sondern als Lernende.

Lebensnahe Arbeit

Internationales Begegnungstreffen am Samstagvormittag mit Delegationen der katholischen Jugendorganisationen des Auslandes, Gemeinschaftsstunde der Frauenjugend, Sportveranstaltungen, Spielfest im Freien, Kabarett — ein weitgespannter, buntfarbiger Kreis, der von dem Bund der Katholischen Jugend ausgefüllt wird. Gleichzeitig aber auch ein Beweis für die Vielschichtigkeit und Lebensnähe der Arbeit, die hier sichtbar gemacht wird.

70 000 empfingen Segen

Ein großer Dreiklang beherrschte den Sonntag, der im Zeichen des „Gottesdienstes von Dortmund" stand. Unter Glockengeläut zog am Sonntagmorgen ein langer Zug von Ministranten und Priestern zum Altar auf dem Hansaplatz im Stadtmittelpunkt, der mit 70 000 Menschen dicht gefüllt war. Tausende von Bannern hatten rund um den Altar Aufstellung genommen, als der Päpstliche Nuntius, Erzbischof Dr. Muench, geleitet von Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger und Propst Aufenanger, die Stufen emporschritt. Während das Orchester einen Choral intonierte, begann das Heilige Opfer, das der Päpstliche Nuntius zelebrierte. Erzbischof Dr. Jaeger erinnerte in seiner Predigt an die Losung des Bundestreffens. Im Auftrage des Heiligen Vaters spendete der Nuntius zum Schluß allen Teilnehmern der Pontifikalmesse den apostolischen Segen.

Festzug dauerte zwei Stunden

Eine Stille kam als einen bedeutungsvollen Unterschied anderten. Zu einem „festlichen Zug" — keinem „Festzug" — hatte die Bundesleitung sämtliche Gliederungsverbände und Diözesen aufgerufen. Ueber zwei Stunden lang breitete sich das ins Bildhafte übertragene Leben im Bund vor Zehntausenden aus: Diözesanverbände, Pfadfinder, Trachtengruppen, berufsständische Gliederungen und Tausende Banner, Bilder, Modelle landschaftlicher und religiöser Mittelpunkte, Kapellen, Bergleute mit brennenden Grubenlampen, Arbeiter im blauen Montanzeug.

Viele Ehrengäste

Mehr [illegible] Menschen hatten sich unterdessen wieder auf dem Hansaplatz zur großen Schlußkundgebung versammelt. Ein festliches Bild, als die Banner rechts und links des Rednerpults umrahmten, hinter dem auf einem 20 Meter hohen Transparent die Weisung zum Bundesfest geschrieben ist. Otker Neisinger, der zweite Bundesvorsitzende, begrüßt die Ehrengäste, darunter Familienminister Dr. Wuermeling und Ministerpräsident Arnold, ferner die Delegierten der ausländischen Jugendorganisationen, die alle kurz das Wort ergreifen. Die Schlußansprache hält Bundesführer Heini Köppler, der noch einmal die Hauptziele umreißt: „Was ist der Bund?", fragt er. „Die Jugend der Kirche! Wo steht er? Er steht in Freundschaft mit der Jugend der Welt! Christus — Deutschland — Europa, um dieses Bekenntnis geht es uns auch heute. Das Buch des Lebens soll wieder Kraftquell unseres Schaffens werden. Wir wollen unsere Augen nicht verschließen vor der Wirklichkeit des 20. Jahrhunderts! Mut zu neuen Formen haben, die klare Einsicht in die sozialen Begebenheiten zu gewinnen, und freie Persönlichkeiten zu erziehen, sei das Anliegen, das sich in den Worten niederschlägt: „Den Herrn bekennen, der Wahrheit leben, die Freiheit wagen . . ."

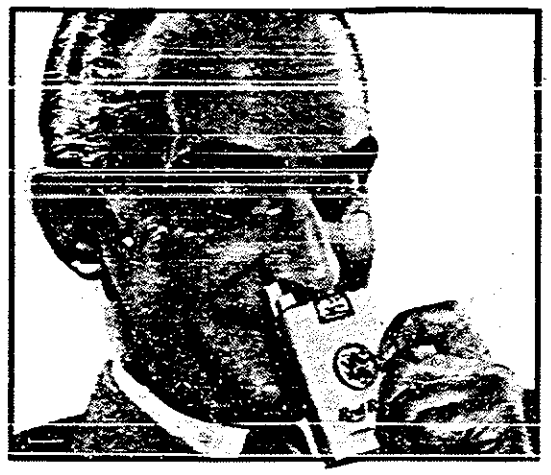
Am Rande

135 000 Jugendliche weilten gestern in den Straßen von Dortmund. 45 [illegible] Quartiere mußten beschafft werden. 1 000 Omnibusse, fast 10 000 Fahrräder und Motorräder und eine Reihe Sonderzüge brachten Jungen und Mädchen nach Dortmund. Die Polizei konnte gestern abend trotz dieser seit den starken Menschen- und Fahrzeugansammlung keinen Unfall verzeichnen. Das spricht für eine hervorragende Disziplin aller Beteiligten und für die vorbildliche Arbeit der Polizei. Unfallfreier Tag in einer von Menschen und Fahrzeugen überfüllten Stadt! in einer Stadt, deren Straßen zeitweise förmlich verkeilt waren. Wer den Andrang erlebte, und welche Belastungsprobe die Polizei auszuhalten hatte.

*

Kinder für alles: die Pfadfinder, sie leisteten Absperrdienste, sie sprachen Kurvere, sie führten Reparaturen aus, und sie waren es, die ohne großen „Aufwand" immer am rechten Platz standen. „Morgen gehe ich ebenfalls hin und werde Pfadfinder", sagte ein Junge. Auch er war gepackt worden von der großen, schönen Idee, der Nächsten zu helfen. Und wenn es auch nur dieser eine Junge gewesen wäre, dem plötzlich die Augen geöffnet wurden — das Fest hatte seinen Sinn erfüllt . . .

Die Banner der Deutschen Jugendkraft marschieren in die Kampfbahn „Rote Erde" ein.



Der Duft reinen Tabaks

verbürgt reinen Genuß

Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8 Pf

Die Bank deutscher Länder weist darauf hin, daß falsche 50-DM-Banknoten im Umlauf sind. Es handelt sich um nur mäßig ausgeführte Fälschungen, die alle die gleiche Seriennummer D 6, die Notennummer 21079 und die unzutreffende Kontrollnummer 485 b21 079 tragen. Das Papier der Banknoten ist gut nachgeahmt worden, aber in der Zeichnung fehlen allgemein die weißen Aufhellungen. Auf der Rückseite sind das verschwommene Druckbild (der Anker und die Schiffswand) sind kaum zu erkennen) sowie die vergröberte Linienführung die wichtigsten Merkmale.

Mikroskopische Haaruntersuchung überführte den Dieb

Aus einer Turnhalle in Eving wurden 150 DM gestohlen. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt. Ein Verdächtiger bestritt hartnäckig, das Geld gestohlen zu haben. Eine Baskenmütze, die in der Halle lag, wollte er nicht kennen. Die mikroskopische Haaruntersuchung, die die Kripo durchführen ließ, bestätigte den Verdacht, daß die Mütze Eigentum des Verdächtigen war. So überführt, bequemte er sich zu einem Geständnis. Am 16. Juli muß er vor Gericht erscheinen.

bandes deutscher Soldaten hielt. Durch seine Ausführungen zog sich der Leitgedanke, daß einzig die EVG den Frieden zwischen den Weststaaten sichern, gleichzeitig aber auch eine schlagkräftige Verteidigung ermöglichen könne.

Dienstpflicht beginnt mit 18

Der Zentralbegriff seiner Ueberlegungen war der der „militärischen Integration" — der Verschmelzung nationaler Einheiten zu einer übernationalen Streitmacht, die ihre Eigenexistenz führt und keiner Regierung unterstellt ist. Eine solche Integrations- an Stelle der früher üblichen Koalitionsarmee stelle eine grundlegende Neuerung der Geschichte dar und sei gleichzeitig ein Anfang einer politischen Einigung Europas.

Zwölf deutsche Divisionen

Die technische Durchführung der Pläne sei nur auf den ersten Blick schwierig. Sprachschwierigkeiten habe es — ein Beispiel — auch in den alten Nationalitätenstaaten wie Oesterreich-Ungarn oder der Schweiz gegeben.

Deutschland soll im Rahmen der Europaarmee 12 Divisionen stellen mit einer Gesamtstärke von 500 000 Mann. Mit dem

Tödlicher Verkehrsunfall

Ein Menschenleben forderte ein Verkehrsunfall, der sich gestern gegen 16.45 Uhr auf dem Ruhrschnellweg, Kreuzung Sengsbank, ereignete. Der 39jährige Heinrich Manns, der mit seinem Fahrrad mit Hilfsmotor den Ruhrschnellweg befuhr, wurde von einem entgegenkommenden LKW angefahren und schwer verletzt. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist der Verunglückte gestorben.

Vier Verkehrsunfälle forderten gestern vier Schwerverletzte

Vier Schwer- und einen Leichtverletzten forderten vier Verkehrsunfälle, die sich gestern im Dortmunder Stadtgebiet ereigneten. An drei Unfällen waren Kräder beteiligt. Auf der Barooper Straße kam ein PKW ins Schleudern und prallte gegen einen Straßenbaum. Schwer verletzt mußte der Fahrer ins Krankenhaus geschafft werden. — Einen Schädelbasisbruch trug ein Kradfahrer davon, der auf dem Westfalendamm schleuderte und stürzte. — Auf dem Dorstfelder Hellweg rammte ein Motorradfahrer eine Straßenbahn der Linie 2. Der Kradfahrer wurde schwer verletzt, sein Sozius trug nur leichte Verletzungen davon. Von beiden wurde eine Blutprobe entnommen. — Besinnungslos wurde ein 19jähriger Motorradfahrer ins Krankenhaus geschafft. Auf der Kreuzung Bergmann- und Clausthalerstraße hatte er einen LKW gerammt.

Wittener Straße ab Freitag für acht Monate gesperrt

Ab Freitag, 8 Uhr, wird die Wittener Straße wegen Brückenbauarbeiten für sechs bis acht Monate gesperrt. Die Züge der Omnibuslinie S werden über den Dorstfelder Hellweg und die Karl-Funke-Straße umgeleitet. Die zwischen Oespel und Wittener Straße eingesetzten Einzelwagen verkehren während der Sperrzeit zwischen Oespel und Poth. Die Haltestelle Wittener Straße in Richtung Huckarde wird mit der Straßenbahnhaltestelle der Linien 2/12/14 Richtung Stadtmitte zusammengelegt. Umsteigehaltestelle für die Dauer der Umleitung ist Poth.

1000 DM für schönstes Fenster

Den ersten Preis in dem von der ARWA Feinstrumpfwirkerei ausgeschriebenen Schaufensterwettbewerb errang John Winter, Chefdekorateur des Kaufhauses Küster. Er erhielt die Prämie von 1000 DM.

Bekenntnis zum Glauben

Deutsche Koth. Jugend erwartet 100 000 Jugendliche zum 1. Bundesfest

100 000 Jungen und Mädchen aus allen deutschen Diözesen werden zum ersten Bundesfest des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend nach dem Kriege vom 30. Juli bis zum 1. August in Dortmund erwartet. Protektor dieses Bundesfestes, das unter dem Motto „Den Herrn bekennen — der Wahrheit leben — die Freiheit wagen" steht, ist der Paderborner Diözesanbischof, Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger.

Internationales Begegnungstreffen

Eröffnet wird das Bundesfest mit einer Delegiertentagung am Freitagabend im Goldsaal. Der Samstag steht im Zeichen einer Gemeinschaftsmesse in der Westfalenhalle, sportlicher Wettkämpfe in der Kampfbahn „Rote Erde", eines Internationalen Begegnungstreffens im Rittersaal in Dorstfeld, und einer Kundgebung der CAJ in der Werkhalle der Firma C. H. Jucho. Mit drei Kulturveranstaltungen, in der Westfalenhalle, in der Kampfbahn „Rote Erde" und im Hoeschstadion, wird der Samstag beschlossen.

Festzug als Abschluß

Im Mittelpunkt des Sonntags steht um 9.30 Uhr die große Pontifikalmesse auf dem Hansaplatz, die von dem Apostolischen Nuntius Erzbischof Dr. Aloysius Muench zelebriert wird. Ein Festzug durch Dortmunds Straßen soll das Ziel und den Sinn des Bundes der Kath. Jugend im Schauen und Erleben neu ins Bewußtsein bringen. Abschluß des Festzuges ist gegen 15 Uhr eine große Schlußkundgebung auf dem Hansaplatz. Nach einer Ansprache des Bundesführers Heini Köppler werden die Vertreter der Weltbünde katholischer Jugend, der befreundeten Jugendorganisationen Westeuropas und der Exilorganisationen Osteuropas ihre Grußbotschaften übermitteln.

In zwei Sätzen

Nationalspieler Heini Kwiatkowski wird heute um 19.54 Uhr in Dortmund-Hauptbahnhof erwartet. Der BV Borussia wird seinem „Kwiat" einen besonderen Empfang bereiten.

Sprengversuche führen die Besatzungsstreitkräfte am Freitag auf dem Flughafen durch. Sie finden zwischen 11 und 15 Uhr statt.

108 übertragbare Krankheitsfälle, an der Spitze Scharlach (49) und Lungentuberkulose (28), wurden dem Dortmunder Gesundheitsamt in der Zeit vom 27. 6. bis zum 3. 7. gemeldet. An Unterleibstyphus und Lungentuberkulose starben je ein Patient.

Versteigert wird am Samstag, 10. Juli, ein junger Schäferhund (Rüde). Die Versteigerung findet im städt. Hundezwinger, Bornstraße, statt.

Die Stadtkasse mahnt zur Zahlung der in diesem Monat fällig werdenden Steuern und Abgaben. Verspätete Zahler müssen für die rückständigen Beträge Säumniszuschläge zahlen.

Gesucht werden von der Polizei Zeugen des Verkehrsunfalls am 6. Juli, 18.25 Uhr, Kreuzung Rheinlanddamm/Hohe Straße, bei dem ein Fußgänger von einem PKW angefahren und verletzt worden war.

Aus der Dreifaltigkeitskirche gestohlen wurde eine Rolle Wälzblei, die auf der Wendeltreppe zum Turmaufgang lag. **Schaden: 600 DM.**

600 000-Grenze rückt näher

Die Stadt in Zahlen / Verkehrsunfälle erreichten Rekord

Wenn die Bevölkerungszahl Dortmunds weiterhin im gleichen Maße ansteigt — im Mai kamen 1754 Personen hinzu —, wird im nächsten Jahr die 600 000-Grenze überschritten werden, teilt das statistische Amt mit. Am 31. Mai wurden 587 461 Dortmunder gezählt, das sind 7936 mehr als zum Jahresbeginn.

Rohstahlerzeugung stieg

Mit 10 126 Arbeitslosen lag die Zahl im Mai um 16 höher als im Vormonat, der Hauptanteil (745) entfiel auf Bauarbeiter. Der Bergbau enthält mit 48 958 Beschäftigten den Rekord, es folgen die Hüttenindustrie (31 066) und die Eisenverarbeitung (15 194). Während die Kohlenförderung um 7000 t zurückging, zog die Rohstahlerzeugung um 78 000 t an. Traurigste Bilanz: 704 Verkehrsunfälle, die einen Jahres-Höchststand bedeuten. 51 Menschen holen seit Jahresbeginn dem Verkehrstod zum Opfer. 140 Personen starben an Herzkrankheiten, Krebs war in 102 Fällen die Todesursache.

448 neue Wohnungen

Auf dem Wohnungsmarkt gab es einen weiteren Aufschwung. Nach dem Zugang von 448 Wohnungen beläuft sich die Gesamtzahl Ende Mai auf 145 570, darunter allerdings 6200 Notunterkünfte. 825 664 Kinobesucher wurden in den Lichtspieltheatern gezählt, das sind 48 185 mehr als im April.

VEREINE UND VERBÄNDE

KKV „Merkuria" e. V. Freitag, 9. Juli, 20 Uhr, treffen sich die Mitglieder im Reinoldus zur Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Kleingartenverein „Emschertal" feiert am Samstag, 10. 7., und Sonntag, 11. 7., ein Sommerfest.

Ruhrnachrichten 8 Juli 1954

Zehntausende erlebten einen farbenfrohen Festzug, der eine Länge von 3 km hatte. Die Stadt Dortmund stand an diesem Tage ganz im Zeichen der Sänger.

RN-Bilder · Fotomutz

Ein Kinderchor — zum Teil lustig kostümiert — bei der Sänger-Kundgebung.

Abordnungen akademischer Sängerschaften waren im vollen Wichs erschienen.

Chöre aus 61 Sängerkreisen gestern und vorgestern in Do erstes Sängerbundesfest zusam der über drei km lange Festzu der rund 20 000 Sänger teilnah Liedes sollte bei diesem Säng des Deutschen Sänger-Bundes, ausgebreitet und veredelt wer

Dortmund war an zwei Tagen „klingende Stadt". In jeder Gastwirts jedem Winkel, hatten sich Sänger zu mengefunden und feierten liedfroh Wiedersehen. Und das trotz des zeitw strömenden Regens.

Auf die Minute

Der Regen konnte auch nicht den lauf des Festzuges beeinträchtigen, d in Viererreihen — eine Länge von drei km hatte. Fast 15 000 Menschen w es, dazu zahlreiche Musikkapellen Spielmannszüge, die zur Westfalenh zogen, angeführt von den Abordnu des Sauerlandes und beschlossen Sängerkreis der Feststadt Dortmund alles klappte auf die Minute, eine g artige Leistung, wenn man bedenkt, immerhin fast 30 000 Sänger gekom waren

Ränge waren gefüllt

20 000 Menschen waren es die Große der Chorbewegung bei der K gebung in der Westfalenhalle unter chen. Bis auf den letzten Platz be waren die Ränge, als der Block mit

Keuning und Scherer zum Bundesfest des Bundes der Deutschen Kath. Jugend

Mehr als 100 000 Jungmänner und Mädchen des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend werden am nächsten Wochenende zum Bundestreffen in Dortmund erwartet. Oberbürgermeister Keuning und Bürgermeister Scherer heißen in besonderen Grußworten die kath. Jugend herzlich willkommen.

Dietrich Keuning:

Unter den Großveranstaltungen, die Dortmund mit Genugtuung und Freude begrüßen darf, nimmt das Bundestreffen des Bundes der Deutschen Kath. Jugend schon darum eine besondere Stellung ein, weil es das erste Treffen dieser Art nach dem Kriege ist. Mehr als hunderttausend Jungmänner und Mädchen aus allen Teilen Deutschlands wollen sich in Dortmund zu der Weltanschauung und den Zielen ihres mehr als eine Million Mitglieder zählenden Bundes bekennen. Sie lernen eine Stadt kennen, die allen großen und guten Gedanken stets aufgeschlossen gewesen ist. Ich wünsche diesen jungen Deutschen zu der von ihren Idealen beschwingten Tagung einen guten Verlauf und würde mich freuen, wenn sie Eindrücke von Dortmund mit nach Hause nähmen, die ihnen den Wunsch nach einem Wiedersehen laut werden lassen.

Joseph Scherer:

Verkehr, Fördertürme, Hochöfen und Schlote zwingen zur geistigen Auseinandersetzung mit ihrer ungeheuren Problematik. Es charakterisiert besonders die christliche Jugend, vor der Brutalität, mit der die gesellschaftlichen und technischen Tatbestände auf sie eindringen, nicht zu kapitulieren. . . . Christliche Jugend hat eine klare Vorstellung von der menschlichen Existenz, von dem Wert der Persönlichkeit, von ihrer Einbettung in die von Gott gesetzte Ordnung. Im Spannungsfeld Dortmund werden alle jene politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Kraftströmungen sichtbar, die das Antlitz der modernen Gesellschaft profilieren. Möge hier die Katholische Jugend Deutschlands in ihrer Verantwortung für die großen Anliegen unserer Zeit lebendiges Gewissen und gesellschaftsformende Kraft werden.

Wer nahm verbotenen Eingriff vor?

An den Folgen eines verbotenen Eingriffs ist die 21 Jahre alte Ruth W. aus Asseln verstorben. Hilfe in den Städt. Krankenanstalten kam zu spät. Zur Ermittlung der Person, die den Tod verursachte, sucht die Kriminalpolizei Zeugen, die Ruth W. am Donnerstagmorgen in der Straßenbahn nach Wickede oder in Wikkede selbst gesehen haben. Ruth W., 1,66 Meter groß, schlank, blondes Haar, trug hellgrauen Mantel und schwarzes Käppchen.

Das Sommerfest der Realschule Lütgendortmund ist auf Dienstag, 27. 7., verschoben worden. Die Nachmittagsvorführungen beginnen um 16 Uhr.

Einen frohen Nachmittag für 170 alte Leute über 65 Jahre veranstaltete der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Ortsgruppe West. Diese Veranstaltung soll in jedem Jahr wiederholt werden.

Ruhrnachrichten 26. Juli 1954

Für di
nur n
Tabak
ursprü
bakfre
liche A
rette
kömm

...rsam schlägt die „große Schlacht"

Freundschaft über viele Kilometer

Die ersten Jugendgruppen trafen gestern zum Bundestreffen ein

...dieser Pfadfinder das Banner

10 DM in der Tasche, ein Brotbeutel voll Verpflegung und eine ganze Rucksackladung guter Laune! Das ist die „Durchschnittsausrüstung" der ersten Jungen und Mädel, die gestern zum Bundesfest der Katholischen Jugend in Dortmund eintrafen — meist schon nach einer längeren „Zippeltour". Aus allen Gegenden Deutschlands kommen sie, einzeln und in Gruppen, wie ein „Stamm" aus Berlin, darüber hinaus aus Oesterreich, Frankreich, Italien und Dänemark. Ruck-zuck — einmal kräftig in die Hände gespuckt, kurz über den Daumen visiert — und schon wird aus einem „strohgepolsterten" Schulraum eine gemütliche „Bude", aus einem Zelt ein wohnliches Fleckchen. Und wenn nachts das Thermometer tiefer als im Kalender vorgesehen fällt, wärmt man sich mit einem Liedchen wieder auf. Nur keine Bange . . .

Der Regen trommelt auf das Zelt, aber die Jungen behalten ihre gute Laune. Mit Musik geht eben alles besser . . . . .
RN-Foto: Merker

Naß bleibt naß — daran gibt es nichts zu rütteln. Im Luftbad liegt der Wasserkran unter freiem Himmel. „Brausebad gratis!" lacht der hochgewachsene Berliner Junge, der sich — in Badehose — den Seifenschaum von einem Regenschauer abspulen läßt. „Det macht frisch!" Fünfzig Schritt weiter sagen und hämmern zwei Oesterreicher. Sie bauen einen Lagerplatz.

Der „Stullen-Kurier" kommt . . .

In der Peter-Vischer-Schule ist „Großreinemachen!" Mädels schrubben die Stühle. Jungens schütten Stroh auf Zwischendurch trifft ein „Kurier" der Kreuzgemeinde ein: er bringt Stullen. Kurze Pause — dann geht es weiter. „Kommen ja noch mehr, und die sollen sich gleich wohlfühlen."

Kameradschaft bewährt sich

Im Quartiersamt an der Hansastraße wurden schon gestern „Schlachten geschlagen", obwohl erst heute das Gros der Besucher eintrifft. Karten sind übersät mit „taktischen Zeichen". Schreibmaschinen klappern, Schilder werden gepinselt — 45 000 Unterkünfte warten auf die Vergabe. Und hier, in dieser Situation, bewährt sich die großartige Kameradschaft, die selbstlose Bereitschaft, mit der jeder anpackt — um dem Hans aus Berlin oder dem Fritz aus München zu helfen — seinen Freunden, die er noch nie zuvor gesehen hat. Das gemeinsame Erleben ließ Kilometer zusammenschrumpfen . . .

Festlicher Zug zeigt Ziele der katholischen Jugend auf

„Die Einheit und Vielfalt, die Ordnung und Freiheit, das Ziel und den Sinn des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend" soll der große festliche Zug andeuten, der am Sonntag durch die Straßen der Innenstadt zieht und am Hansaplatz mit einer „Stunde des Bekenntnisses" endet. 2000 Banner, 280 Wappen und 35 Modelle und Plastiken prägen das festliche Bild. Etwa 4000 Jungen und Mädel werden in dem Zug mitmarschieren, der den Abschluß des Bundestreffens darstellt.

„Kein Aufmarsch, kein Demonstrationszug, keine Prozession, aber auch kein Faschingszug!" Das ist der Wunsch der Bundesführung. Der Zug soll vielmehr in erster Linie die Jugend ansprechen, dann aber auch eine Ehrung für die Ehrengäste — darunter Ministerpräsident Arnold und Landtagspräsident Gockeln — sein, die auf einer Tribüne vor der Reinoldikirche Platz nehmen.

Ein buntes Bild

Acht Christusbanner, acht Europafahnen, acht Fahnen Schwarz-Rot-Gold werden neben den einzelnen Diözesanbannern mitgeführt. Es folgen Motorradstaffeln, 500 Jungscharler mit Wimpeln, Gliederungs- und Diözesaneinheiten, die DJK, die Vertriebenenjugend, 300 Jungenschaftler und 500 Frohscharmädchen. Eingereiht in die Diözesaneinheiten werden Darstellungen und Modelle berühmter religiöser Mittelpunkte, außerdem charakteristischer Bauwerke oder Symbole landschaftlicher Besonderheiten. Trachten lockern das Bild auf.

Der Weg des Zuges

Das Ortskomitee hat mit der Dortmunder Verkehrspolizei die Durchführung im Interesse eines reibungslosen Ablaufes bis in alle Einzelheiten durchgesprochen. 300 Pfadfinder werden an der Klepping- und Kampstraße, und weitere 200 an der Hansastraße zusätzliche Absperrdienste leisten. Der gesamte Polizeiapparat Funkwagen mit Lautsprecheranlagen, werden aufgeboten, um Stockungen zu vermeiden.

„Lebendiger Bund" in Bildern

Ausstellung wurde von Bundespräses Bokler in der Westfalenhalle eröffnet

„Zehn Jahre hat es gedauert, bis der Bund der Katholischen Jugend an die große Oeffentlichkeit trat", sagte Bundespräses Bokler gestern bei der Eröffnung der Ausstellung „Lebendiger Bund" in der Westfalenhalle. „Wir wollten erst abwarten, welche Entwicklung sich abspielen würde." Die Zeit ins Geblüt zu bekommen, und die Jugend zu erwachsen für den Bund, für die Größe der Aufgabe in der jetzigen Situation, bezeichnete er als die Hauptaufgaben. „Der Bund ist größer, als der Blick vom Kirchturm reicht, größer als die Grenzen von Ländern", fuhr er fort. „Wir müssen uns darüber klar sein, daß wir nicht nur etwas wollen, sondern daß auch etwas von uns gewollt wird!"

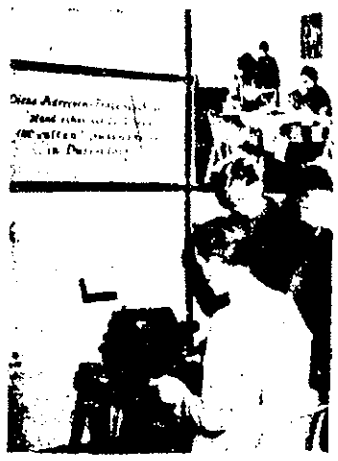
•

Es ist nicht eine bloße „Ausstellung", die dort im Rundgang der Westfalenhalle aufgebaut ist. Ein Rechenschaftsbericht? Eher die graphisch glänzend gestaltete, optische Zusammenfassung eines Kampfes. Sei es, als Ringen um das Gesicht des großen Zusammenschlusses, oder aber, durch Vermittlung von christlichen Kulturwerten die Persönlichkeit zu stärken, zu festigen. Das wird zwar nicht durch . . . gesprochen. Der Bund wählt vielmehr den anderen Weg: er zeigt, was er leistet. Klar gegliedert in einzelnen Kojen, die Zeichen des Bundes, der Bericht in Bildern über die Anfeindungen in der Verbotszeit, den Aufbau nach dem Zusammenbruch und die Verflechtung mit der Weltorganisation. Das ist der große, historische Komplex, der ohne „Aufwand", ja vielleicht gerade durch seine Nüchternheit monumental wirkt.

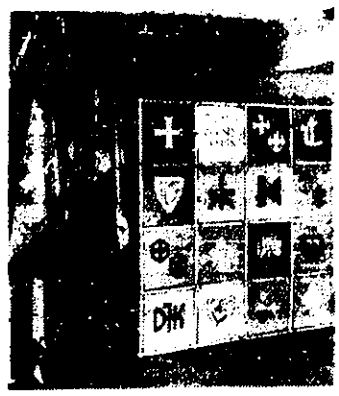
Die Kulturarbeit — sei es im Raum des Laienspiels, oder aber auf dem weiten Gebiet der Filmbeurteilung, der Landjugendbetreuung in Heimstätten, und schließlich auch in der Sportbetreuung — rundet das Bild ab, das durch Einzelkeyen der Pfadfinderbewegung, der Diözesen, der Kolpingsfamilie und der christlichen Verlage noch ergänzt wird.

•

Man muß das große Ganze sehen, das in diesem „Bildprotokoll der letzten 50 Jahre" steckt, den Geist atmen, der daraus weht. Dann muß auch dem Skeptiker klar werden, welche Position der Bund heute bezogen hat an der Scheidelinie der Zeit. „Der Mensch", hat einmal ein großer deutscher Philosoph gesagt, „darf nie zur Sache werden!" Damit ist alles umrissen, was diese Ausstellung aussprechen will.



Ein Blick in die Ausstellung: „Lebendiger Bund": eine alte Adressiermaschine



Die Zeichen der Organisationen, die im Bund zusammengeschlossen sind

Telegramm an Papst Pius XII.

Die zum Bundesfest in Dortmund versammelte Deutsche Katholische Jugend entbietet in einem Telegramm Seiner Heiligkeit, Papst Pius XII., den Treugruß. Die Jugend gelobt, einzutreten für die Rettung der Personenwürde gegenüber der nationalen oder sozialen Uebertreibung im Kollektiv, für die Erreichung einer internationalen Ordnung des Völkerfriedens und für die Einigung der Völker Europas.

Das Ziel des Bundes:

Formung des katholischen Menschen

Delegiertenkonferenz im Goldsaal — Neugefaßte Bundesordnung verabschiedet

„Nicht zu einer Kollektivdemonstration, sondern zu einem Tag der Liebe trifft sich die deutsche katholische Jugend in Dortmund", sagte Bundespräses Bartholomäus Hebel gestern abend bei der Eröffnung der Delegiertenkonferenz im Goldsaal, die über die Neubearbeitung der Bundesordnung und über die Führungslinien der Auslandsarbeit entschied. „Mit diesen Ordnungsprinzipien soll die geistige Basis für unser Fest geschaffen werden", umriß er die Bedeutung der Beschlüsse.

Bürgermeister Scherer übermittelte den Dank der Stadt, der Präsident des Weltbundes der Katholischen Jugend, Dr. Josef Sean (Luzern), sprach im Namen der ganzen katholischen Weltjugend. Die Glückwünsche von Bundeskanzler Dr. Adenauer und von Bundesminister Dr. Schäfer, des Bundesarbeitsministers Storch, des Bundesinnenministers Strauß sowie des Innenministers von NRW verlas Bundespräses Bokler; ferner die Grüße von Kardinal Frings und fast sämtlicher deutscher Erzbischöfe und Bischöfe.

Sodann richtete die Delegiertenkonferenz ein Grußtelegramm an den Heiligen Vater, in dem der Bund der Deutschen Katholischen Jugend sein Wollen aufzeigt, außerdem Telegramme an Prälat Wolker und an sämtliche Bischöfe.

Bundespräses Willy Bokler hielt das Hauptreferat des Abends über die Bundesordnung, die Auskunft über die Aufgaben gibt, die sich die katholische Jugend gestellt hat: die Formung des katholischen Menschen, die Bereitschaft zum Dienst der „Katholischen Aktion" und die Erziehung zur Völkerverständigung mit dem Endziel des Zusammenschlusses der europäischen Völker. „Alle dienen im Bund und durch den Bund dem Frieden Christi im Reiche Christi", lautet das Hochziel der Gemeinschaft, die ein Hort der Bruderliebe für alle sein soll.

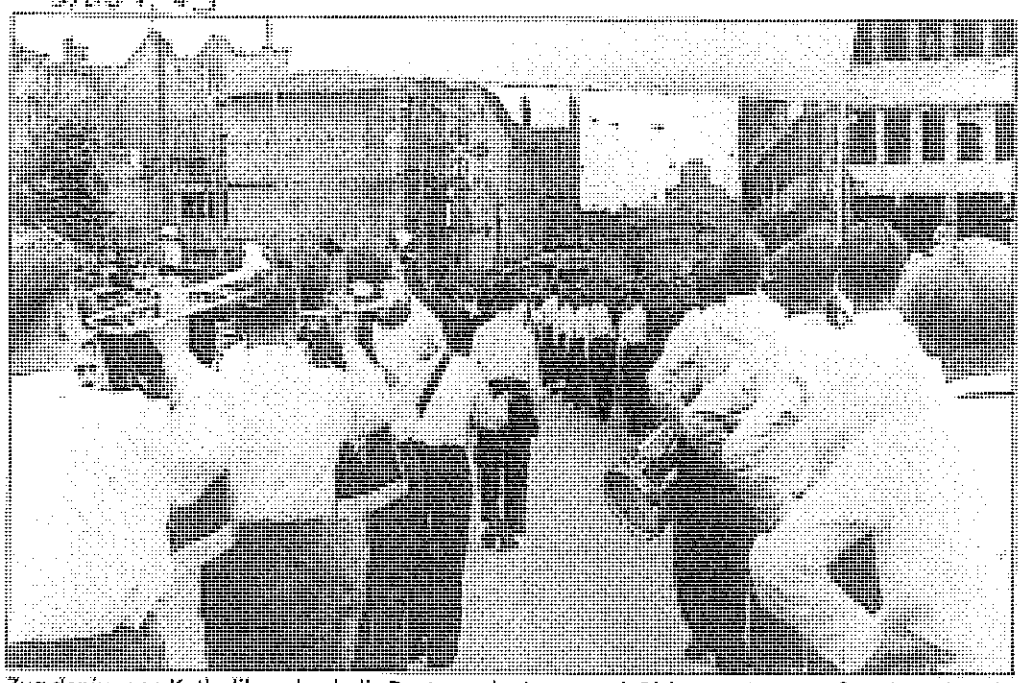
Die Delegiertenkonferenz im Goldsaal

Funk — Fernsehen — Film

UKW-West sendet heute zwischen 18.15 und 18.45 Uhr eine Reportage über das Bundesfest und bringt morgen von 19.30 bis 19.55 Uhr Ausschnitte aus der Rede von Bundespräsident Heuss. — Der Fernsehfunk sendet am Mittwoch einen Film vom Jugendtreffen. — Alle Wochenschauen sind in Dortmund vertreten.

Wer aber besondere Ansprüche stellt, nicht nur an den Preis, sondern auch an die Qualität, das heißt, wer
Möbel hervorragendster Qualität sehr preisgünstig
kaufen will, der entscheidet sich ganz sicher für das
Jahrzehnten bekannt als das große und leistungsfähige Einrichtungshaus in Westdeutschland
MAX Einrichtungshaus Groth
Dortmund - Westenhellweg 74/76
Lieferung auch nach auswärts frankol
Besichtigung des Hauses unverbindlich
Fordern Sie Prospekte an

31.07.99



Zug der jungen Katholiken durch die Dortmunder Innenstadt Richtung Kampstraße. Die zerbombten Häuser sind deutlich zu erkennen - ein „Normalbild" jener Tage. (WR-Bild: Sammlung Mönig)

1954: Erstes Mammuttreffen junger Katholiken nach dem Krieg

100 000 Gäste fühlten sich in Dortmund wohl

Von Dore Bolege-Vieweg

Es war das erste Mammuttreffen in Dortmund nach dem 2. Weltkrieg. Und maßgeblich vorbereitet hat es vor 45 Jahren ein 28 Jahre junger Mann: Hans Mönig, der spätere Geschäftsführer der „Dortmunder Flughafen GmbH": Zum Bundestreffen der Deutschen Katholischen Jugend strömten 100 000 junge Katholiken aus ganz Deutschland in die Stadt.

1954, zur Monatswende Juli/August, besuchten die jungen Menschen eine Stadt, die noch tiefe Wunden des Luftkriegs zeigte. Die aber alles für ihre Gäste aufgeboten hatte, was in der noch jungen Republik möglich war.

Hans Mönig war damals Jugend-Dekanatsführer in Dortmund, Vertreter im Stadtjugendring und Leiter des Lokalkomitees für das Bundesfest. Er hatte in der Schlußvorbereitungsphase die organisatorische Hauptlast getragen und empfand es als Anerkennung, bei der Eröffnung in der „ersten Reihe" sitzen zu dürfen: Neben hohen kirchlichen und politischen Würdenträgern. Unter ihnen der Paderborner Erzbischof Lorenz Jäger, Bundespräsident Professor Theodor Heuss und der damalige Dortmunder Oberbürgermeister Dietrich Keuning.

Über das Treffen berichtete am 2. August 1954 die Westfälische Rundschau: „Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend veranstaltete von Freitag bis Sonntag unter dem Leitwort ‚Den Herrn bekennen - Der Wahrheit leben - Die Freiheit wagen' sein Bundesfest, an dem Jungen und Mädchen aus dem Bundesgebiet, der Sowjetzone, dem Ausland und osteuropäischen Exilgruppen teilnahmen". Die Sprachregelung jener Zeit.

Riesen-Gottesdienst in Westfalenhalle

Und auch die Fotos aus jenen Tagen, die Hans Mönig wie einen Augapfel hütet, zeigen die damalige Wirklichkeit: Trümmergrundstücke noch überall in der City, die Erste und Zweite Kampstraße sind noch zu erkennen, aber auch

eitung für Westdeutschland

Anzeigenpreise nach Preisliste Nr. 8
Verlag und Redaktion Dortmund,
Potgasse 6-12 — Ruf 33131

Montag, 2. August 1954 Dortmund

Katholische Jugend gegen Kommiß

Über 100000 beim ersten Nachkriegsbundesfest in Dortmund

Eigener Nachrichtendienst

Dortmund, 1. Aug. Bei dem ersten Nachkriegsbundesfest der Deutschen Katholischen Jugend, zu dem sich über 100000 Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands und des Saargebietes eingefunden hatten, erklärte der Bundesführer des Bundes der Katholischen Jugend, Heini Köppler, daß die Katholische Jugend ein klares Nein zu jedem neuen Kommiß sage.

In Anwesenheit des Apostolischen Nuntius, Erzbischof Muench, sowie Ministerpräsident Arnold und Bundesfamilienminister Dr. Wuermeling bekräftigte Köppler das Bekenntnis der Katholischen Jugend zur Vereinigung Europas und zu einem deutschen Verteidigungsbeitrag. „Aber, gerade weil wir uns mit allem Ernst dazu durchgerungen haben, die Freiheit notfalls auch mit der Waffe zu verteidigen, sagen wir nein zu jedem neuen Kommiß, der eben jene Freiheit, zu deren Verteidigung wir antreten wollen, in den Dreck der Kasernenhöfe tritt".

Die Schlußkundgebung am Nachmittag leitete ein farbenprächtiger Festzug ein, an dem 2000 Banner, zahlreiche Pfadfinder in grünen und blauen Trachten sowie eine Reihe Trachtengruppen und Berufsgruppen in ihrer Arbeitskleidung teilnahmen.

Mascher wieder frei

Der Abgeordnete der Volkskammer der Sowjetzone und Mitglied des Zentralrates der kommunistischen FDJ, Heinz Mascher, der am Freitag während einer Kundgebung in der Westfalenhalle versucht hatte, das Wort zu ergreifen und für die im Bundesgebiet verbotene FDJ Propaganda zu machen, wurde am Samstag festgenommen, aber am Sonntag wieder auf freien Fuß gesetzt.

Bundespräsident Prof. Heuss anläßlich des Bundesfestes der Deutschen Katholischen Jugend im Gespräch mit Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger von Paderborn.
Foto: Merker

Blitzbesuch in Tunis

Deutsche Presse-Agentur

Paris, 1. August. Einen überraschenden Blitzbesuch stattete Frankreichs Ministerpräsident Mendes-France am Wochenende dem Bey von Tunis ab. Er unterrichtete ihn über den französischen Plan, Tunesien die innere Autonomie zu geben. Lediglich Außenpolitik und Verteidigung sollten in französischer Hand bleiben. Einzige Bedingung sei das Ende des Terrors in Tunesien.

Während unter der arabischen Bevölkerung Tunesiens am Sonntag über den Besuch große Freude herrschte, kam es in Marokko erneut zu blutigen Ueberfällen und Bombenattentaten.

Heiratssparen für Verlobte

Würmelings 12-Punkte-Programm bevorzugt Kinderreiche

Eigener Nachrichtendienst

Münster, 1. August. In 12 Punkten formulierte Bundesfamilienminister Dr. Würmeling seine künftige Politik auf der 68. Cartellversammlung der Katholischen Deutschen Studentenverbindungen (CV), zu der etwa 5000 Alte Herren und Aktive nach Münster gekommen waren.

Dr. Wurmeling faßte sein Programm wie folgt zusammen:

1. Familiengerechter Wohnungsbau, insbesondere Eigenheim- und Siedlungsbau, unter besonderer Berücksichtigung kinderreicher Familien.
2. Errichtung von Familienausgleichskassen, Freiheit der Kinderzulagen von Steuern und Abgaben.
3. Erhöhung des Sozialeinkommens der Rentner.
4. Wesentlich stärkere Berücksichtigung des Familienstandes bei der Steuerreform;
5. Heiratssparen von Brautleuten zur reißung von Familien durch Industrieverlagerungen, Versetzungen usw.;
7. Tarifvergünstigungen für kinderreiche Familien bei der Bundesbahn;
8. Verstärkte Förderung der Mutter- und Kindererholung;
9. Schutz der Familie bei der Neugestaltung des Ehe- und Familienrechts;
10. Besonderer Schutz der Landfamilien;
11. Sicherung von Arbeitsplätzen für Familienväter;
12. Hebung des Ansehens der hauswirtschaftlichen Arbeit, Förderung der Ehevorbereitungs- und Eheberatungsarbeit.

Für Christentum im DGB

Deutsche Presse-Agentur

Düsseldorf, 1. Aug. Eine Landesarbeitsgemeinschaft christlich-sozialer Bewegung, der namhafte Gewerkschaftler angehören, konstituierte sich in Düsseldorf.

**zösische Minister-
ites brennendes
nz überraschend
esuch nach Tunis,
ragen.**

ur Hebung des Le-
ien ergänzt werden.
gen: der Terror im
ufhören, und dem
ösen darf kein Stein
erden.
kreich lebende Füh-
Neo-Destour-Partei,
erklärte am Sonn-
richt der französi-
der Vorschlag des

wichtiger und entscheidender Schritt auf dem Wege zur vollständigen Unabhängigkeit Tunesiens. Hohe amerikanische Beamte äußerten sich sehr befriedigt über die Vorschläge von Mendès-France.

Die Reformpläne für Tunesien müssen aber auch mit starker Opposition rechnen. Die meisten Franzosen in Tunesien zeigten sich erbittert oder skeptisch. In der französischen Nationalversammlung muß Mendès-France mit einer sehr starken Opposition der Unabhängigen, der Gaullisten und des rechten Flügels seiner eigenen radikalsozialistischen Fraktion rechnen.

Während unter der arabischen Bevölkerung Tunesiens am Sonntag über den französischen Autonomievorschlag große Freude herrschte, kam es in Marokko erneut zu blutigen Uebertällen und Bombenattentaten. In Casablanca wurde ein Franzose erschossen. Kurz danach explodierte eine Bombe in einem französischen Auto, doch entstand nur Sachschaden. Auf der Eisenbahnstrecke nach Fes wurden in der Nacht mehrere hundert Meter Schienen aufgerissen. Der Sabotageakt wurde jedoch von einer Streife rechtzeitig entdeckt. Vier offensichtlich von marokkanischen Nationalisten angelegte Brände verursachten großen Sachschaden.

ersien

ladilos

d die Bevölkerung
in, etwa 150 km
ischen Hauptstadt
neue Hochwasser-
n ist. Rettungs-
en Kreuzes sind
nach den betrof-
unterwegs. Nach
nd die Schlangen
hren Löchern an
eben worden.

Regenfällen seit
Jangtsekiang mit
ber die Ufer zu
lion chinesischer
kämpfen gegen
und versuchen,
ilometern Länge
ärken.

egen Goa

lige der „Goane-
ben am Wochen-
– etwa 160 Kilo-
nbay — besetzt.
ssitz der portu-
gar Haveli und
Goa. In der ver-
en goanesische
portugiesische
freit".

feangebot

amerikanischen
am Sonnabend
ücher Präsident
t für die Opfer
ohe in Mittel-
e Vereinigten
rem bereit, Le-
lichenfalls auch
ofer der Ueber-
gung zu stellen.
kt sich auf alle

(Rundschau-Telebild: AP)

Großer Preis von Europa für Fangio

Groß war am Wochenende der Andrang zum Nürburgring. Zuschauermassen umsäumten die Rennstrecke beim Großen Preis von Europa wie in den Jahren vor dem Kriege. Der Argentinier Fangio erwies sich mit seinem Mercedes als der Beste. — Unser Telebild zeigt Fangio kurz nach dem Start in der Südschleife, gefolgt von Stirling Moss, Lang und Hermann.

Heuss sprach zur katholischen Jugend

Jugendbünde sollen die Selbstverantwortung und Selbstentscheidung stärken

Dortmund. (Eigenbericht.) Zu ihrem ersten großen Bundestreffen nach dem Kriege fand sich die katholische Jugend aus der Bundesrepublik, Westberlin, der Sowjetzone und dem Saargebiet zusammen. Auch viele ausländische Gäste hatten sich eingefunden.

Am Sonnabend sprach Bundespräsident Prof. Heuss auf zwei Kundgebungen zu der Jugend. Er erklärte, daß die Jugendbünde dazu beitragen könnten, die Selbstverantwortung und Selbstentscheidung der Jugend zu stärken. Eine wesentliche Aufgabe sei es auch, der Vereinsamung der Menschen entgegenzuarbeiten. Heuss forderte die Jungen und Mädchen auf, bei ihren Wanderfahrten zuerst die eigene Heimat zu erobern, ehe sie Auslandsfahrten unternähmen. Sie sollten sich dabei nicht als „Missionare" fühlen, sondern immer als Lernende auftreten.

Am Sonntag zelebrierte auf dem Hansaplatz der apostolische Nuntius in der Bundesrepublik, Erzbischof Aloysius Münch, eine Pontifikalmesse. Die Festpredigt hielt der Paderborner Erzbischof Lorenz Jaeger, der dabei die Losung des Bundestreffens unterstrich „Den Herrn bekennen, der Wahrheit leben, die Freiheit wagen". Ein großer Festzug der Jugendlichen, die zum Teil in Trachten, in Arbeitskleidung oder in Pfadfinderuniformen erschienen waren, schloß die Veranstaltung ab.

Bei der Kundgebung in der Westfalenhalle hatte der Abgeordnete der sowjetzonalen Volkskammer, Heinz Mascher, versucht, das Wort zu ergreifen und für die FDJ Propaganda zu machen. Er wurde vorübergehend von der Polizei festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der ihn am Sonntag wieder aus der Haft entließ.

„Sonderdezernat John"

Berlin. (Eig. B.) Die Pankower Sowjetzonenregierung hat zur Untersuchung aller im Zusammenhang mit dem Fall John in Ostberlin und in der Sowjetzone vorgenommenen Verhaftungen ein Sonderdezernat eingerichtet, das unter der direkten Leitung des SED-Innenministers Stoph und des SSD-Chefs Wollweber steht. Das Sonderdezernat hat darüber hinaus die Aufgabe, alle Ermittlungen der alliierten Abwehrstellen und der westdeutschen Behörden auszuwerten, um Vertrauensleute des SSD in Westberlin und in Westdeutschland gegebenenfalls rechtzeitig warnen zu können.

Auch DAG kündigte Tarif

Düsseldorf. (dpa.) In Nordrhein-Westfalen hat die Deutsche Angestelltengewerkschaft ebenfalls den Tarifvertrag für die Angestellten in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen gekündigt und eine Erhöhung der Effektivgehälter um 8 Prozent gefordert.

Mit Blasrohr und Pfeilen

Kuala Lumpur. (AP.) Britische Fallschirmjäger, die im Dschungel des Staates Perak (Malaya) abgesetzt worden sind, um Widerstandsnester kommunistischer Terroristen auszuheben, hatten mehrere Gefechte mit Eingeborenen zu bestehen, die mit Blasrohren und vergifteten Pfeilen kämpften.

US-Flugzeuge nach Kostarika

Washington. (AP.) Die USA haben am Sonnabend [illegible] Kampfflugzeuge nach Kostarika entsandt, das wegen einer Reihe von Grenzzwischenfällen mit seinem Nachbarn Nikaragua [illegible] Nikaragua hat bereits Truppen an die Grenze entsandt.

Aufforderung vor dem amerikanischen Kongreß, eine asiatische Armee für einen Präventivkrieg gegen das kommunistische China aufzustellen, in Amerika ein Echo gefunden hat.

Erschossen aufgefunden

Hongkong. (dpa.) Der Leichnam eines britisch-chinesischen Polizeiunteroffiziers, der die neunköpfige Mannschaft der seit Donnerstag verschwundenen Hongkonger Polizeibarkasse kommandierte, ist mit 3 Schußwunden am Kopf in einer Bucht nordöstlich von Hongkong gefunden worden.

In ein Dorf gestürzt

Straßburg. (AP.) Zwei in Deutschland stationierte kanadische Düsenjäger sind am Sonntag über der Gemeinde Rimsdorf bei Saarunion in Lothringen in der Luft zusammengestoßen und abgestürzt. Die beiden Piloten sowie drei Einwohner von Rimsdorf kamen ums Leben. Die Flugzeugtrümmer setzten drei Häuser von Rimsdorf in Flammen.

Welt-Rundschau

Die Besatzung des in der Sowjetzone notgelandeten britischen Düsenjägers ist in der Nacht in Westberlin eingetroffen.

Die Vertriebenenorganisationen haben vereinbart, den „Tag der deutschen Heimat" am 12. September gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen.

In den Streik getreten sind 1300 amerikanische Verkehrspiloten, die die Aufgabe der über achttausendfachen Transkontinentalflüge ohne Zwischenlandung fordern.

Einen Appell zur Unterzeichnung der EVG [illegible] Frankreich gerichtet.

Die Ratifizierung des EVG-Vertrages hat der außenpolitische Ausschuß der [illegible] Kammer befürwortet.

Als unwahr bezeichnete der Sekretär der [illegible] eine Annäherung an die italienischen Nenni-Sozialisten.

Weniger als 30 Millionen [illegible]

[illegible] (Aufn.: Schley)

Soldaten diskutieren wieder

Ihre aktuelle Probleme wollen die Dortmunder Soldaten am Freitag, dem 30. Juli, 20 Uhr, in der Ostwallschenke weiterdiskutieren. Der Kreisverband des Verbandes deutscher Soldaten lädt dazu vor allem die politischen Parteien, die Sport-, Jugend- und Kulturverbände ein.

Festzug ändert seinen Weg

Entgegen dem ursprünglichen Plan muß der Weg des Festzuges beim Bundesfest der deutschen katholischen Jugend am kommenden Sonntag aus verkehrstechnischen Gründen abgeändert werden. Der Zug wird sich vom Aufmarschplatz aus nicht durch die Annen- und Brückstraße, sondern durch die Lange Straße zum Kornerplatz bewegen.

Dann geht er weiter, wie vorgesehen, bis zur Kampmannstraße. Er passiert nicht den Westenhellweg, sondern wird den Hansaplatz über Kampe und Hansastraße erreichen.

Funkverkehr ohne Lizenz kostet vor dem Gericht 75 Mark Strafe

Ohne Lizenz der Post hatte ein 51jähriger Arbeiter aus Lanstrop sich 1954 eine kleine Sende- und Empfangsanlage aufgebaut. Er war während des Krieges Oberfunkmeister gewesen und bastelte immer noch gern an Rundfunkgeräten. Mit dem selbstgebauten Gerät hatte er nur über 40 Meter, bis zu einem Nachbarn, Sprech- und Morseverkehr aufnehmen konnen. Ein Versuch, nach Lünen zu funken, war mißlungen. Sein Gerät war zu schwach.

Durch seine Sendungen waren Rundfunkhörer in der Nähe gestört worden: das bekannte Pfeifen im Lautsprecher, das beim Betätigen der Rückkopplung entsteht. Schließlich hatte die Post dazwischengefunkt. Der leidenschaftliche Funker saß gerade an seinem Gerät, als ein Telegraphenobersekretär zu ihm kam und die Anlage beschlagnahmte. Vor dem Schöffengericht wurde der nicht lizenzierte Funker jetzt zu 75 Mark Strafe verurteilt. Sein Gerät wird eingezogen.

[illegible] Mai

Schon im Mai hatte sie Zusammenbruch des Geschäfts gedroht. Um dem zu begegnen, ersann die Frau einen Plan, der jetzt vor dem Schöffengericht nicht anders als ein versuchter Versicherungsbetrug bezeichnet werden konnte.

Die Ausführung ihres Planes begann damit, daß sie sich von sechs Verwandten bescheinigen ließ, je 500 DM als Darlehen bekommen zu haben. Dann am 17. Mai folgte der zweite Schritt auf dem Wege zum Versicherungsbetrug. Abends ging die Frau mit ihrem noch nichts ahnenden Mann spazieren. Unterwegs bat sie ihn, in eine Wirtschaft zu gehen und dort auf sie zu warten; sie wolle [illegible] nicht lange [illegible] gewichtig.

Als sie [illegible] der Nacht [illegible] der bis dahin [illegible] glaubt hatte, aufklärte, aber [illegible] die bereits alles besorgt [illegible] den wahren Sachverhalt. [illegible] Mann am nächsten Tag dann [illegible] trag an die Diebstahlsversic[illegible] schickte, wonach seiner Frau [illegible] in bar und einige Kleidungs[illegible] stohlen worden waren, griff d[illegible] polizei zu. Die Eheleute kam[illegible] nicht. Das Urteil: 300 Mark [illegible] ihn, sechs Wochen Gefängnis [illegible] rung für sie.

Junge stürzt im Schürener Steinbruch

Behörden sagen: Verbotene Spiele

BERGHOFEN. Abgestürzt ist im Schürener Steinbruch ein siebenjähriger Junge, der dort mit seiner ältesten Schwester Ball gespielt hatte. Er erlitt bei dem Unfall erhebliche Kopfverletzungen. Da sich dort wiederholt ähnliche Fälle ereigneten, wird noch einmal vor dem Spielen im Schürener Steinbruch gewarnt.

BERGHOFEN. Ihre diesjährigen Sportwettkämpfe trugen die kath. und die Gemeinschaftsschule im Apierbecker Waldstadion aus. Der Berghofer Platz war wegen des Dauerregens aufgeweicht und nicht zu benutzen. Die höchste Punktzahl erreichte bei den Jungen Wilfried Dunker mit 68½ Punk[illegible] den Mädchen Rosemarie Herzog [illegible] ten. Beide gehören zur Gemeinsc[illegible]

LUTGENDORTMUND. Einen k[illegible] flug in die nähere Umgebung [illegible] munds unternahmen die Sänger [illegible] Lutgendortmund. Sie wanderten [illegible] Bommern und durch die benachbar[illegible] Den Abschluß des Tages bildete [illegible] liches Beisammensein im Saale Al[illegible]

WESTERFILDE. Eine neue St[illegible] Gehwege und Beleuchtung erhal[illegible] Straße „Am Rodesdieck" auf dem [illegible] vom „Kirchenfeld" bis zur Westerfil[illegible] Damit geht ein alter Wunsch des V[illegible] Bürgerausschusses in Erfüllung.

Amtshaus Wellinghofen wartet auf die M[illegible]

Verwaltung kann bald einziehen

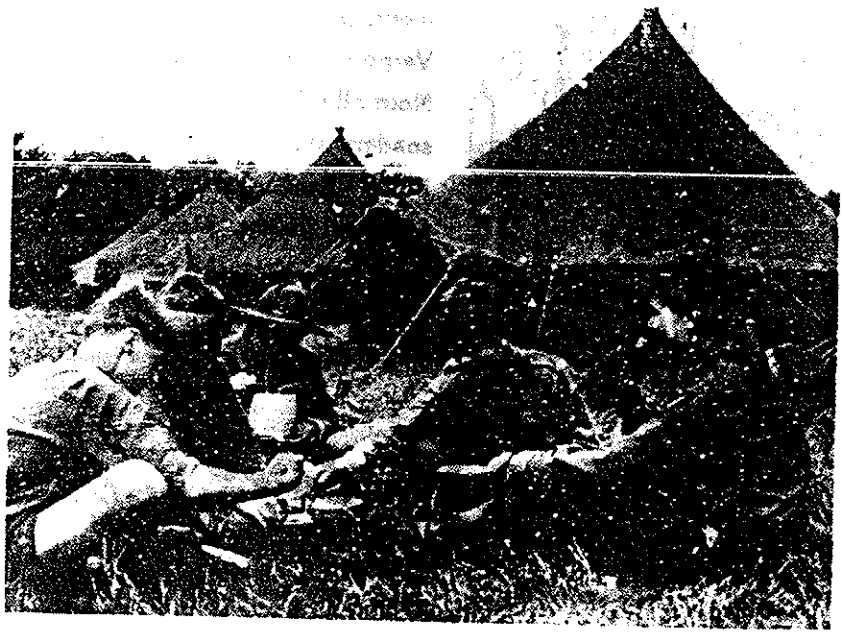
WELLINGHOFEN. Fast fertiggestellt ist das neue Amtshaus in Wellinghofen. Es muß nur noch gestrichen und tapeziert werden. Das neue Gebäude soll die Verwaltungsstelle, die Leihbücherei, Mutterberatungsstelle und einen Sitzungssaal aufnehmen. Bisher is[illegible] Verwaltungsstelle in der ehemalige[illegible] kaserne untergebracht. In dieses Ge[illegible] nach dem Umzug der Verwaltungs[illegible] Schule.

HÖRDE. Gegen eine Gaslaterne [illegible] der Straße „Am Oelpfad" Guste[illegible] seinem Personenwagen. Durch de[illegible] brach das Oberteil der Laterne ab [illegible] die Schaufensterscheibe eines Gesch[illegible] Käufer wurde durch Glassplitter ve[illegible] dem Wagen entstand erheblicher Sch[illegible]

HOMBRUCH. Umgebaut wird ge[illegible] die Sparkasse in Hombruch. Der Die[illegible] wird während der Bauzeit in einem [illegible] aufrechterhalten. In diesen Tagen [illegible] den Eingang, der ebenfalls erneuert [illegible] soll, vollständig weggerissen.

HOMBRUCH. Zwei Verkehrsunfä[illegible] neten sich im Laufe eines Tages in H[illegible] Morgens um 6.35 Uhr war die Fuß[illegible] Emilie B. beim Ueberqueren der [illegible] straße gegen ein Motorrad gelaufen [illegible] stürzt. Sie mußte mit einem Unter[illegible] und Platzwunden ins Krankenhaus ei[illegible] werden. Auf der Gottheilstraße st[illegible] 16.45 Uhr ein Personen- und ein L[illegible] zusammen. Beide Wagen wurden be[illegible]

Bundesfest-Zelte füllen den Flugplatz



MIT ZEHN LASTWAGEN brachten gestern die Belgier ihre Zelte für das katholische Bundesjugendfest zum Dortmunder Flughafen in Brockel. Sie hatten für den Transport eine regelrechte „Karawane" gebildet. Nach dem Aufbau der Zelte gab es als Lohn ein [illegible]tiges Mittagessen aus der „Feldküche". (Aufn.: Schley)

Hangeney-Siedlu[illegible]

Neues aus Marten und Umge[illegible]

MARTEN. Alle Straßen der Hanger[illegible] lung werden jetzt ausgebaut. Sie [illegible] eine feste Straßendecke, Gehwege u[illegible] gleichzeitig Beleuchtung. Insgesamt ha[illegible] sich um sieben Straßen. Die Hangen[illegible] lung entstand im Laufe der letzten Ja[illegible] hat bisher noch keine ausgebauten [illegible]

SOMBORN. Zum Bundessportfest tr[illegible] die Schüler und Schülerinnen der So[illegible] Gemeinschaftsschulen auf dem „We[illegible] Sportplatz. An den Dreierwettkämpfen [illegible] 68 Jungen und 63 Mädchen teil. Sieg[illegible] den Mädchen wurde mit 56 Punkte[illegible] Linke. Die ersten drei Plätze bei den [illegible] sicherten sich Hans-Werner Marsche[illegible]

einem Aufruf auf die
iesen, die ihnen
Laßt das nicht nur
ist ein Bekenntnis
lichen Herrn und
terung dieses großen
m. Erst der Werktag

tes, die sich die Jugend
im Alltag den HERRN
heit zu leben und
zumal es das erste
d nach dem Kriege
as Anliegen sein, sich
aft und der Freude
zu holen für die kleine
ein in ihren Gruppen
n muß — ihre gute
im Dienste der Jugend

Weg gewesen, den die
l von ihrem Treffen
bis zum Bundesfest

Bundesfest
holischen Jugend

in Dortmund
uli bis 1. August 1954
to zeigt die Festplakette

n mußte. Der Geist ist
ist, wo er sichtbar wird,
t unseres HERRN. Ob
gestärkt und erfüllt nach
ingt, abgesehen davon, wie
des HERRN ergreifen läßt,
auch von denen ab, die
re Wohnungen zur Verfü
en die Herzen öffnen, wenn
zu uns kommen.

ein großer Tag für die De
Es ist aber auch — wie
— ein großer Tag für
nd. Gebe Gott, daß es für
ner Tag werde!

lara: 6.15 M, 7.30 M, 8.45
) AM. — **Hörde, St. Ge**
10.30 H, 20 A. — **Hörde**
7.30 M, 8.45 KM, 10 H,
uch, St. Clemens: 7.15 M,
M, 14 Chl, 20 A. — **Eichlin**
Kirchhörde: 7.30 M, 10.15 H —
tius: 7 M, 8.10 KM, 10 H —
A. — **Wellinghofen, Hl. Ge**
5 H.

Bodelschwingh: 7 M, 9
— **Bövinghausen, Herz Jes**
5 H, 20 A. — **Deusen, St. S**
H. — **Dorstfeld, St. Barba**
, 19,30 A. — **Huckarde, St.**
M, 8.30 M, 9.45 H, 11.15
inde, St. Josef: 7 M, 8.30
itgendortmund, St. Magdale
KM, 10.15 H, 20 A. — **Mart**
, 8 M, 9.30 H, 11 M. — **Me**
) M, 10 H, 14.30 A, 19.30 A
emigius: 6.15 M, 7.30 M, 8
pel-Kley, Herz Jesu: 7.15
Oberdorstfeld, St. Karl: 7
30 A.

Erzbischof Aloysius Muench – „Botschafter des Friedens"

Auf dem Hansaplatz, im Herzen der Industriestadt Dortmund, wird der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Aloysius Muench, am 1. August eine Pontifikalmesse für die Teilnehmer des Bundesfestes der deutschen katholischen Jugend zelebrieren.

Wir kennen Erzbischof Muench nur aus der Zeitung, als Doyen aller in Bonn akkreditierten Diplomaten. Ueber sein Wirken ist in der Oeffentlichkeit wenig bekannt. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit steht der Gedanke des Helfenwollens, der praktischen Nächstenliebe. Schon früh lernte Muench aus eigener Erfahrung die sich aus den sozialen Gegensätzen ergebende Problematik kennen. Als ältestes von acht Kindern einer Einwanderer-Familie wuchs er in Milwaukee auf. Sein Vater stammte aus dem Böhmerwald, seine Mutter aus der Oberpfalz. 1913 zum Priester geweiht, begann er während des ersten Weltkrieges mit dem Studium der Sozialwissenschaften und promovierte 1921 an der Universität Freiburg (Schweiz). Nach einer einjährigen Studienreise durch Europa wurde Dr. Muench Professor der Sozialwissenschaften in Milwaukee. Papst Pius XII. ernannte ihn 1934 zum päpstlichen Hausprälaten und ein Jahr später zum Bischof von Fargo. Fast so groß wie die amerikanische Besatzungszone Deutschlands ist diese Diasporadiözese in Nord-Dakota. Unter etwa einer halben Million Einwohner leben 75 000 Katholiken, unter ihnen 8 000 bis 10 000 Indianer.

Als Apostolischer Visitator kam Bischof Muench Ende Mai 1946 nach Deutschland. Im einfachen schwarzen Priestergewand besuchte er mit seinem braunen Ford, den ihm die amerikanischen Katholiken schenkten, nicht nur Bischofs-Residenzen und Besatzungshauptquartiere, sondern auch deutsche Dörfer und Trümmerstädte. Was er auf diesen Fahrten sah, hörten die Gläubigen seiner Diözese in Nord-Dakota zur Fastenzeit von den Kanzeln. „Wie Menschen in diesen Trümmern leben können, ist unerklärlich", rief der Bischof nach Amerika hinüber und forderte „eine Atombombe, angefüllt mit der göttlichen Energie der Liebe". Tausende von Care-Paketen waren das Echo.

Als erster Botschafter einer Großmacht überreichte der zum Erzbischof ernannte Dr. Aloysius Muench am 4. April 1951 sein Beglaubigungsschreiben als Apostolischer Nuntius in Deutschland an Bundespräsident Heuss. Als „Botschafter des Friedens" bezeichnete er sich selbst wenige Tage später in Berlin. „Ich werde mich bemühen, dazu beizutragen, daß das große deutsche Volk wieder eingeordnet wird in ein neues und friedliches Europa." Die Hauptaufgabe eines Nuntius besteht in der Pflege der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Hl. Stuhl und der jeweiligen Staatsregierung sowie in der Überwachung der kirchlichen Verhältnisse und der Berichterstattung darüber an den Hl. Stuhl. Für Deutschland hatten die Entsendung von Dr. Aloysius Muench als Apostolischer Visitator und seine spätere Ernennung zum Apostolischen Nuntius eine sehr wichtige weitere politische Bedeutung. Nach der bedingunglosen Kapitulation und dem Verschwinden einer deutschen Regierung gab es keinerlei deutsche auswärtige Vertretung. In dieser Stunde tiefster Erniedrigung bewährte sich, zunächst zaghaft, später lebhaft und kraftvoll, das Gemeinschaftsbewußtsein der Christen. Der Hl. Stuhl als souveräner Partner völkerrechtlicher Verträge und oberste Instanz der katholischen Kirche ging mit mutigem Beispiel voran. Er anerkannte das unveräußerliche Lebensrecht auch des besiegten und schuldig gesprochenen Volkes.

Der Vatikan war der erste Staat, der dem besiegten Deutschland wieder die Hand der Verständigung reichte. Diese Tatsache sollte man nicht vergessen, wenn heute manchmal in Deutschland versucht wird, völkerrechtliche Verträge mit eben diesem Vatikan als nicht vorhanden zu erklären.

Von Dortmund wird der Apostolische Nuntius eine Gewißheit mitnehmen können: die deutsche katholische Jugend steht einmütig zum Hl. Vater und zu den mit dem Hl. Stuhl abgeschlossenen Verträgen. Wenn Bundespräsident Heuss dem Nuntius bei der Überreichung des Beglaubigungsschreiben erklärte: „Eure Exzellenz können bei der Erfüllung der hohen Aufgaben, die Sie erwarten, meiner und der Bundesregierung Aufmerksamkeit und Unterstützung gewiß sein, wohl eingedenk der vertraglichen Vereinbarungen, die frühere Regierungen mit dem Hl. Stuhl eingegangen sind und an deren Fortbestand für das gesamte deutsche Gebiet auch die Bundesrepublik festhält", dann steht die katholische deutsche Jugend geschlossen hinter diesen Worten. Sie wird es in Dortmund erneut unter Beweis stellen; nicht nur durch Resolutionen und proklamatische Erklärungen, sondern durch ihre Haltung der Treue zu Kirche, Volk und Staat.

M. W.

Herzliche

Einladung

an Dortmunds Bevölkerung

Die Bundesführung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend entbietet der Bevölkerung der Stadt Dortmund herzlichen Gruß und verbindet damit ihren aufrichtigen Dank für die bereitwillige Unterstützung, die ihr von weiten Kreisen bei der Vorbereitung des ersten Bundesfestes katholischer Jugend nach dem Kriege gegeben worden ist.

Freundlich eingeladen ist die Bevölkerung Dortmunds zu folgenden Veranstaltungen:

SAMSTAG, 31. 7., 7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse in der Westfalenhalle.

SAMSTAG, 31. 7., 21 Uhr: Spielfest in der Kampfbahn Rote Erde (Tänze der Landschaften und des Volkes, moderne Tänze, Lieder, rhythmische Spiele, heitere Pantomimen und das Tanzspiel „Fröhliche, grüne Zeit".

SAMSTAG, 31. 7., 21 Uhr: Sticheleien des Münchener Kabaretts „Kaharadieschen" im Hösch-Stadion.

SONNTAG, 1. 9., 13 Uhr: Festlicher Zug durch Dortmunds Straßen (Aschenplatz — Rittershausstraße — Annenstraße — Rheinische Straße — Hoher Wall — Hiltropwall — Südwall — Kleppingstr. — Ostenhellweg — Hansastraße — Hansaplatz).

Bartholomäus Hebel — **Willy Bokler**
Heidi Carl — **Heinrich Köppler**

Wille und Ziel

Deutscher Katholischer Jugend

ES LEBE CHRISTUS IN DEUTSCHER JUGEND

- Der Bund will ganze katholische Menschen formen, die in echter Jugendgemeinschaft zu ihren Aufgaben in Familie und Beruf, in Kirche und Volk sich heranbilden und in apostolischer Tat dem Reiche Christi dienen.
- Der Bund will in seinen Gruppen Lebensgemeinschaft frohen Jugendlebens sein, Erziehungsgemeinschaft als Lebensschule, Tatgemeinschaft der tätigen Liebe und junger Aktion.
- Der Bund steht bereit zum Dienst der „Katholischen Aktion". In den gemeinsamen Führungs- und Aktionsaufgaben ordnet der Bund die Aktion der Jugend in Bistum und Gemeinde ein in die allgemeine Ordnung der Katholischen Aktion unter der Autorität des Bischofs.
- Der Bund steht bereit zum Dienst im jungen Volk. Er will mit allen deutschen Jugendverbänden mitarbeiten an den großen allgemeinen Aufgaben für Recht und Leben der Jugend, an der Schaffung einer neuen sozialen Ordnung und an der Einheit Deutschlands in Frieden und Freiheit.
- Der Bund steht bereit zum Dienst an der Völkergemeinschaft. Darum erzieht er zur Völkerverständigung, pflegt internationalen Jugendaustausch und Jugendbegegnung, vermittelt Kenntnisse weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Zusammenhänge, fördert die internationalen Verbindungen der katholischen und nichtkatholischen Jugend und tritt ein für den Zusammenschluß der europäischen Völker.

Das Hochziel der Gemeinschaft

- Die Ehre Gottes in der Liebe Gottes, die Gottesfreude aus der Gnade ist das Hochziel der Erziehung und des Lebens des Bundes. „Höchste Ehre Gottes ist der Mensch, der Gott liebt."
- Die Gemeinschaft soll Hort der Bruderliebe sein für alle. Die Mitglieder kennen sich und grüßen sich als Brüder und Schwestern.
- Die Uebung des Almosens und die Uebung der täglichen guten Tat ist Gemeinschaftsforderung.
- Alle dienen im Bund und durch den Bund dem „Frieden Christi im Reiche Christi". Alle unterstellen sich dem Herrenwort: „Einer ist euer Meister — Ihr alle aber seid Brüder." (Mt. 23, 8.)

Christus in deutscher Jugend

Zum ersten Male nach den Jahren der Unterdrückung und des Krieges ist die katholische Jugend aller westdeutschen Diözesen zum Erlebnis der großen Gemeinschaft ihres Bundes und zum Bekenntnis ihres Willens aufgerufen. Jugend der Kirche kommt nach Dortmund. Junge Christen werden sich im „Dortmunder Gelöbnis" zu ihrem Bund „als Lebensschule nach Christi Lehre und Beispiel, als Jugendgemeinschaft des Gottesreiches voll Gnade, Friede und Freiheit, als jungkatholische Bewegung zur Erneuerung der Welt in Christi Auftrag und Heiligen Geistes Kraft" bekennen.

Es gibt heute eine Jugend der Kirche! In den großen Verbänden vor und nach dem ersten Weltkrieg wurde der Grundstein gelegt, unter der Verfolgung des dritten Reiches die Mitte gefunden: Lehrling und Schüler, Arbeiter und Student scharten sich — ungeachtet der Interessen- und Standesunterschiede — in selbstverständlicher Gemeinschaft um den einen Opferaltar. Aus dem Erbe der Prüfungszeit entstand in der wiedergewonnenen Freiheit der Bund der deutschen katholischen Jugend. Über eine Million katholischer Jungen und Mädchen wissen sich heute in ihm in der Einheit des Zieles verbunden: „Es lebe Christus in deutscher Jugend!"

Daß dieses Wissen in froher Gemeinschaft zum Erlebnis werde, dazu findet sich katholische Jugend in Dortmund zusammen. Sie werden geloben, daß dieses Erlebnis zur Sendung werde

„für Gottes Herrlichkeit in Gottes Liebe,
für Gottes Herrschaft in Gottes Welt,
für Christi Königtum in der Kraft des Kreuzes,
für Christi Reich unter allen Völkern,
für die Weltverwandlung durch Gottes Geist,
für die Weltverklärung am Tage Christi."

Internationale Begegnung beim Bundesfest der Jugend

Das Bundesfest der katholischen Jugend in Dortmund soll nicht zuletzt die Verbundenheit der Jugend Deutschlands mit den Brüdern und Schwestern in anderen Ländern zum Ausdruck bringen und den Willen katholischer Jugend zur Völkerverständigung in brüderlicher Liebe dokumentieren. Eine Sonderveranstaltung für die ausländischen Gäste findet am 31. Juli im Rittersaal am Dorstfelder Hellweg statt, in der die Vertreter der nationalen Organisationen über die Jugendarbeit in ihren Ländern berichten und über gemeinsame Probleme berichten werden. Während der Festtage ist in der „Brücke" eine Ausstellung der französischen Jugend und die britische Ausstellung „Jugend in allen Ländern" geöffnet.

Das Grußwort unseres Jugendbischofs

zum Fest unseres Bundes in Dortmund

Dem Fest unseres Bundes in Dortmund möchte ich ein recht herzliches Grußwort mit auf den Weg geben. Es soll das „Jahresthema" froh unterstreichen und zu allzeit treuem Bekenntnis zur Kirche aufrufen. Es soll die Jahresaufgabe „Freude" aufgreifen und unsere liebe, freudehungrige Jugend, vorab die in der harten Fron der Industrie, zur Freude aufrufen, zur hellen, heiligen, unbefleckten Freude. Ich möchte nicht unterlassen, auch den Gedanken auszusprechen, daß diese Jugend gerade an der Kirche Freude haben soll. Daß ich es mir aus gesundheitlichen Gründen versagen muß, am Bundesfest teilzunehmen, ist mir ein empfindliches Opfer, das ich auf den Altar niederlege zu Nutzen und Frommen der Jugend, die mir im Referat der Fuldaer Konferenz anvertraut ist. Möge diese Hoch-Zeit unseres Bundes einen herzhaften Auftrieb seines ganzen Lebens bedeuten und so Christus noch mächtiger leben in Deutscher Katholischer Jugend.

Albert, Bischof von Mainz.

BLICK DURCHS PROGRAMM:

Freitag, 19 Uhr: Delegiertenkonferenz, Goldsaal, Westfalenhalle.

Samstag, 7.30 Uhr: Choralamt, Westfalenhalle; 10 Uhr: Sportveranstaltung, 1. Teil, Kampfbahn Rote Erde; 10 Uhr: Intern. Begegnungstreffen, Rittersaal, Dorstfelder Hellweg; 14.30 Uhr: Sportveranstaltung, 2. Teil, Kampfbahn Rote Erde; 19 Uhr: CAJ-Kundgebung mit Msgr. Cardijn, Werkhalle Jucho, Weißenburger Straße; 20 Uhr: Jugend singt, spielt, musiziert, tanzt, Westfalenhalle; 21 Uhr: Spielfest am Sommerabend, Kampfbahn Rote Erde; 21 Uhr: Sommer-Sticheleien, Hösch-Stadion.

Während der Nacht ab 24 Uhr: Anbetungsstunden, Propsteikirche (Mannesjugend); Liebfrauenkirche (Frauenjugend).

Sonntag, 9.30 Uhr: Pontifikalmesse, Hansaplatz; 13 Uhr: Der festliche Zug durch Dortmund; 15 Uhr: Stunde des Bekenntnisses, Hansaplatz.

Der Wahrheit leben

Grußwort unseres Erzbischofs an die zum Bundesfest versammelte kath. Jugend Deutschlands

Meine liebe katholische Jugend! Ihr schickt euch an, aus dem ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus zum ersten Bundestreffen der Nachkriegszeit nach Dortmund zu kommen. Ich heiße euch in dieser größten und katholikenreichsten Stadt des Erzbistums Paderborn herzlich willkommen.

Dortmund, die ehemalige freie Reichsstadt, umschließt einen alten Stadtkern, ist aber im letzten halben Jahrhundert riesig gewachsen, wie alle Städte im Ruhrgebiet, die der Kohle und dem Eisen ihre Entwicklung verdanken.

Wer von euch noch nicht im Industriegebiet gewesen ist, wird stark beeindruckt werden vor der Eigenart des „Reviers" mit seiner „Symphonie der Arbeit", die bei Tag und Nacht nicht verstummt. Die rauchenden Schlote und die rollenden Räder, die schwarze Kohle und der glühende Stahl prägen die Landschaft und den Menschen, der hier Arbeit und Brot gefunden hat. Ihr geht aber fehl, wenn ihr meint, in Dortmund nur einen Koloß aus Stein und Beton, aus Stahl und Glas zu finden. In den Außenbezirken und Vororten hat sich vielfach noch unberührte Natur erhalten: Hügel und Wälder, üppige Wiesen und ausgedehnte Felder. Ihr werdet vor allem inmitten des harten Rhythmus der Arbeit viele edle Menschlichkeit und wahre Christenheit finden. Lebendige Gemeinden scharen sich um die mehr als sechzig Kirchen der Stadt und nähren sich vom Wort und Sakrament des Herrn.

Gewiß sind das Tempo der Arbeit, das vielfach keinen Sonntag mehr kennen will, sowie die ungezählten Möglichkeiten, sich zu amüsieren, eine Gefahr zumal für den jungen Menschen. Es sind nicht wenige, die nach der Schulentlassung aufgehen im Geldverdienen und -wiederausgeben. Aber trotz allem ist hier in Dortmund katholische Jugend treu geblieben und hat in wacher Verantwortung Formen des Gemeinschaftslebens entwickelt, die den jungen Menschen von heute halten und tragen durch alle Klippen und Gefahren des modernen Lebens. Ungezählte Jungen und Mädchen, die in ihrer Pfarrei oder den Gliederungen der Katholischen Jugend mitgetan haben, sind tüchtige Männer und Frauen geworden. Sie begnügen sich nicht damit, für sich und ihre Familie das tägliche Brot zu verdienen: sie kümmern sich auch in christlicher Verantwortung um die, die mit ihnen dieselbe Straße gehen und mit ihnen am gleichen Arbeitsplatz stehen. Viele auch haben sich vorbehaltlos im Priester- und Ordenskleid dem Herrn zur Verfügung gestellt, daß ER durch sie Sein Reich baue.

Ihr habt über die Tage in Dortmund die Parole gestellt:

„Den Herrn bekennen, der Wahrheit leben, die Freiheit wagen."

Laßt das nicht nur große Worte sein. Euer Treffen ist ein Bekenntnis eures Glaubens an den göttlichen Herrn und Meister. Aber bringt die Begeisterung dieses großen festlichen Treffens dann heim. Erst der Werktag schafft die Bewährung.

Euch ist vom Herrn die Wahrheit anvertraut, daß ihr sie hinaustragt in die Welt durch euer Wort und mehr noch durch euer Leben.

Nehmt euch in Zucht! Mißbraucht nicht eure Freiheit als Freibrief für Bosheit und Schlechtigkeit. Zeigt christliche Haltung gegenüber der schillernden Pracht und den lockenden Rufen der Welt.

Auf nach Dortmund! Aber über Dortmund hinaus zu unserer großen Berufung: Seine Zeugen zu sein im Alltag des Lebens.

Johannes

Erzbischof von Paderborn

Anstecknadel vom Bundesfest des „Bund der Deutschen Katholischen Jungend“ 1954 in Dortmund

BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND

TEILNEHMERKARTE

am Bundesfest 1954 in Dortmund

Name: Wilhelm Weiß

Wohnung: Soest, Marktstr. 14

(Bitte selbst ausfüllen)

Jugend singt, spielt, musiziert und tanzt

Du bist herzlich eingeladen zu dem festlich-frohen Abend am Samstag um 20 Uhr in der Westfalenhalle. Solltest Du eine der anderen Abendveranstaltungen besuchen wollen, so mußt Du versuchen, einen Bruder oder eine Schwester zu bitten, Dir ihre Teilnehmerkarte auszutauschen, auf der die von Dir gewünschte Veranstaltung eingedruckt ist. Die begrenzte Zahl der jeweiligen Plätze zwingt dazu, daß zu den Abendveranstaltungen nur eingelassen wird, wer die passende Teilnehmerkarte besitzt.

Sonstige Veranstaltungen

Diese Teilnehmerkarte berechtigt ferner zum freien Eintritt bei der Ausstellung in der Westfalenhalle und zur Teilnahme an allen Veranstaltungen des Bundesfestes.

Deine Unterkunft

Die Adresse Deines Übernachtungsquartiers findest Du unter Nummer [ ] in dem Unterkunftsverzeichnis auf dieser und der nächsten Seite. Das auf dieser Seite rot eingestempelte M oder F bedeutet bei M Quartier für Mannesjugend, bei F Quartier für Frauenjugend.

Verzeichnis der Unterkünfte

Abkürzungen: Sch = Schule; Jh = Jugendherberge; S = Saal; D = Dortmund

P Privatquartier. Quartierzettel abholen beim Festzelt am Hansaplatz.
Z Zeltlager auf dem Flughafengelände, D Flughafen.
X Quartierzettel abholen beim Festzelt am Hansaplatz.
1 Borsigsch Flurstr. 70
2 Hoeschsch Flurstr. 70
3 Oesterholzsch Oesterholzstr. 69
4 Paul Gerhardsch Kielstr. 62
5 Vinckesch Burgholzstr. 120
6 Magerviehhof Lindenhorster Str.
7 Gertrudis Gem. Hackländerplatz
8 Festsaal St. Josef Heroldstr. 13
9 Apostelsch Gneisenaustr. 60
10 Berswordtsch Roonstr. 30
11 Kreuzsch Kreuzstr. 145
12 Peter-Vischersch Liebigstr. 43
13 Gasthaus Vohs Rhein. Str. 170
14 Gem.-Haus St. Anna Rhein. Str. 170
15 Kaufm. Lehranstalt Rob.-Kochstr.
16 Gem.-Haus St. Anna Rhein. Str. 178
17 Kleiner S Kroll Rhein. Str. 178
18 Groß. S Kroll Rhein. Str. 178